Jürgen Wolf

Photoshop Elements 2022

Das umfassende Handbuch



Jürgen Wolf

Photoshop Elements 2022 Das umfassende Handbuch

830 Seiten, gebunden, 39,90 Euro ISBN 978-3-8362-8538-4

www.rheinwerk-verlag.de/5366



Kapitel 14

Zuschneiden, ausstechen und neu zusammensetzen

Haben Sie mal wieder einen schlechten Aufnahmewinkel oder eine zu kurze Brennweite gewählt? Oder ist schon wieder jemand am Rand in Ihr Bild hineingelaufen? Diese und weitere Dinge lassen sich in Photoshop Elements jederzeit durch einen Zuschnitt mit dem Freistellungswerkzeug anpassen. Wie Sie dabei vorgehen und wie Sie außerdem den Ausstecher und das Neuzusammensetzen-Werkzeug verwenden, erfahren Sie in diesem Kapitel.

14.1 Bilder zuschneiden

Mit dem Zuschneiden von Bildern können Sie zunächst die Bildgröße ändern. Darüber hinaus können Sie das Beschneiden für gestalterische Eingriffe nutzen, etwa um störende Hintergrundelemente zu entfernen oder mehr Nähe zu erzeugen. Häufig genügen ein kleiner Zuschnitt oder ein geringfügiges Ausrichten eines Bildes, um aus einem guten ein perfektes Motiv zu machen.

Der Bildausschnitt ist also entscheidend daran beteiligt, wie ein Bild wirkt, wie das abgebildete Motiv in den Mittelpunkt gestellt oder aus diesem herausgenommen wird. Auf diese Weise steuern Sie mithilfe des Ausschnitts den Blick des Betrachters. Häufig können Sie mit dem richtigen Beschneiden auch Bilder mit vielen störenden Nebenmotiven noch retten.

14.1.1 Das Freistellungswerkzeug

Das Freistellungswerkzeug C in aus der Werkzeugpalette wird verwendet, um einen rechteckigen Bildbereich auszuwählen und aus der Auswahl ein neues Bild zu erzeugen. Die Bildbereiche außerhalb der Kanten werden dabei entfernt.

Den Bildausschnitt können Sie über zwei Wege festlegen. Zum einen können Sie die Werkzeugoptionen verwenden, um die Zahlenwerte für Breite (B), Höhe (H) und Auflösung (AUFLÖS.)

Zum Weiterlesen

Mehr zum Thema **Auflösung** finden Sie in Anhang B.1, »Eigenschaften digitaler Bilder«, und Abschnitt 26.1.1, »Der Bildgröße-Dialog«. des gewünschten Ausschnitts einzugeben. Schneller geht das Aufziehen eines Rahmens mit gedrückter linker Maustaste.



▲ Abbildung 14.1

Über die Werkzeugoptionen des Freistellungswerkzeugs wird die Bildgröße von Hand vorgegeben.

1 2

Auflösung neu berechnen

Beachten Sie allerdings: Wenn Sie über Zahlenwerte in den Werkzeugoptionen die Bildgröße und die Auflösung verändern, wird das Bild auch neu berechnet. Hierbei müssen Sie mit Schärfeverlusten rechnen.



▲ Abbildung 14.2 Seitenverhältnis einstellen



▲ Abbildung 14.3

Helfer beim Zuschneiden mit dem Freistellungswerkzeug

14.1.2 Bildausschnitt mit Zahlenwerten definieren

Sollten Sie die Werte für das Seitenverhältnis von Hand eingeben wollen, wird für die Werte von Breite (B) und Höhe (H) die Maßeinheit Zentimeter (CM) verwendet, sofern Sie nichts anderes eingeben. Für Maßeinheiten wie Pixel müssen Sie der Zahl ein »px« folgen lassen, für Millimeter die Angabe »mm«.

Wenn Sie zwischen Breite und Höhe auf das Symbol zum Vertauschen 1 klicken, werden die eingegebenen Werte vertauscht. Neben der Bildgröße können Sie auch die Auflösung ändern. Geben Sie hier bei AUFLÖS. keinen Wert ein, bleibt die Auflösung unverändert. Wenn Sie die Werte manuell eingeben, wird in der Dropdown-Liste 2 der Werkzeugoptionen der Eintrag BENUT-ZERDEFINIERT angezeigt.

14.1.3 Bildausschnitte mit der Maus definieren

Die gängigere Methode zum Beschneiden eines Bildes ist die Maus. Stellen Sie den Mauszeiger über das Bild, und ziehen Sie mit gedrückter Maustaste ein Rechteck auf. Größe und Position des Rechtecks können Sie jederzeit nachträglich anpassen.

Über die Dropdown-Liste 2 geben Sie an, wie beim Zuschneiden das Verhältnis der Höhe und Breite eingehalten werden soll. Folgende Optionen stehen Ihnen hierbei zur Verfügung:

- KEINE BESCHRÄNK.: Das Bild kann beliebig in jeder Größe zugeschnitten werden.
- FOTOVERHÄLTNIS VERW.: Beim Zuschneiden wird das ursprüngliche Seitenverhältnis des Bildes eingehalten. Wenn Sie hierbei zum Beispiel die Höhe verändern, ändert sich auch automatisch die Breite im entsprechenden Verhältnis.
- Voreingestellte Formate: Hier können Sie das Bild in einem vordefiniertem (Foto-)Format, wie zum Beispiel 10×15 cm, 13×18 cm, 15×20 cm oder 20×30 cm zuschneiden. Entsprechend dem Format wird auch die Auflösung berechnet.

Sehr nützlich beim Zuschneiden eines Bildes ist auch das Informationen-Bedienfeld (FENSTER • INFORMATIONEN), das verschiedene Bildmaße sowie die Größe des Beschnittrechtecks ③ anzeigt. Diese Informationen über die Größe des Beschnittrechtecks werden außerdem auch gleich beim Aufziehen des Rahmens ④ angezeigt.

Um den ausgewählten Bildbereich endgültig zuzuschneiden, klicken Sie entweder auf das grüne Häkchen unterhalb des Zuschnittrahmens, oder Sie klicken doppelt mit der Maus in die Auswahl (oder Sie bestätigen mit \leftarrow). Abbrechen können Sie den Zuschnitt mit dem Stoppsymbol oder mit \boxed{Esc} .

Um wie hier in den Abbildung 14.3 und Abbildung 14.4 die Maßeinheit in Pixel zu erhalten, müssen Sie diese Einheit über BEARBEITEN/PHOTOSHOP ELEMENTS • VOREINSTELLUNGEN • EIN-HEITEN & LINEALE bei der Option LINEALE anpassen. Die Standardeinstellung dort lautet nämlich Zentimeter.

14.1.4 Bildausschnitt vorschlagen lassen

Es ist gerade für Einsteiger nicht immer einfach, einen guten Bildausschnitt mit der Maus zu definieren. So haben das auch die Entwickler von Photoshop Elements gesehen und daher unter FREI-STELLUNGSEMPFEHLUNGEN ⁽³⁾ einige Vorschläge hinzugefügt, wie das Bild zugeschnitten werden könnte. Dazu wird das Foto anhand verschiedener Dinge analysiert, und ein kluger Algorithmus bietet Ihnen dann vier Vorschläge an Zuschnitten an, aus denen Sie wählen können. Bei den Vorschlägen wird auch das Verhältnis der Höhe und Breite berücksichtigt, das Sie in der Dropdown-Liste ⁽⁵⁾ ausgewählt haben.

		Freistellungsampfehlungen	
6–	Keine Beschränk.		

▲ Abbildung 14.6

Werkzeugoptionen des Freistellungswerkzeugs

Die Verwendung von FREISTELLUNGSEMPFEHLUNGEN (3) ist sehr einfach. Sie gehen lediglich mit dem Mauszeiger über einen der vier Vorschläge und können dadurch im Foto den entsprechenden Bildausschnitt sehen, der Ihnen als Zuschnitt entsprechend dem ausgewählten Verhältnis von Höhe und Breite angeboten wird. Gefällt Ihnen einer dieser Vorschläge, brauchen Sie diesen nur anzuklicken und mit dem grünen Häkchen bzw. per [+] darauf zuschneiden lassen. Natürlich können Sie nachträglich auch den vorgeschlagenen Zuschnitt im Bild über die Ecken nach Ihren Bedürfnissen anpassen bzw. mit gedrückt gehaltener Maustaste in der Position verschieben, bevor Sie den Zuschnitt übernehmen.



▲ Abbildung 14.4 Die Größe des Beschnittrechtecks



▲ Abbildung 14.5 Zuschnitt bestätigen oder abbrechen



▲ Abbildung 14.7

Mit diesen Schaltflächen finden Sie Hilfsmittel zum Zuschneiden der Bilder.



Abbildung 14.8 ►

Mit der DRITTEL-REGEL kann man Motive auf ansprechende Weise außerhalb der Mitte des Fotos platzieren. Hierbei ist das Raster in je drei gleiche horizontale und vertikale Bereiche aufgeteilt.

14.1.5 Raster anzeigen

Besonders wenn Sie ein Bild möglichst optimal zuschneiden möchten, bietet das Freistellungswerkzeug mit den drei Schaltflächen für das Raster einige sehr hilfreiche Optionen an.

Einsatzzweck | Sicherlich fragen Sie sich jetzt, wozu solche Raster wie DRITTEL-REGEL überhaupt gut sein sollen. Möglicherweise benötigen Sie bei vielen Ihrer Fotos gar keine solche Hilfe beim Zuschneiden, weil Sie bereits intuitiv nach diesen Regeln fotografieren. Sollten Sie allerdings häufig zentrierte Motive fotografieren, ist Ihnen mit dem Raster gut gedient. Hauptmotive, die in der Mitte eines Bildes liegen, sind für den Betrachter oft langweilig (obgleich dies natürlich von der Art der Aufnahme abhängt). Ich will Ihnen jetzt gar nicht den mathematischen Aspekt des Goldenen Schnitts näher erläutern. Entscheidend ist nur, dass Sie wissen, dass Sie mithilfe der Raster unter Umständen attraktivere und harmonischere Fotos erstellen können. Sehen Sie sich einmal einen Film oder eine Fernsehsendung an, und beachten Sie die Kameraführung. Fast nie wird das Hauptmotiv zentriert gezeigt. Hierzu nun eine Übersicht über die unterschiedlichen Raster:

DRITTEL-REGEL : Bei der DRITTEL-REGEL wird der Zuschnittrahmen in je zwei horizontale und zwei vertikale Linien und somit neun gleiche Teile aufgegliedert. Das Hauptmotiv sollten Sie hierbei an den Schnittpunkten der Linien platzieren und dann zuschneiden.



Gerade ausrichten

Natürlich bietet Photoshop Elements ein spezielles Werkzeug an, um ein Bild auszurichten, und zwar das Gerade-ausrichten-Werkzeug P

 RASTER : Verwendet ein einfaches Raster aus Quadraten für die Überlagerung des Zuschnittrahmens. Das kann recht hilfreich sein, wenn das Bild zusätzlich über die Eckpunkte 1 gedreht oder gerade ausgerichtet werden soll. Die vielen Lin-



ien des Rasters eignen sich prima, um ein Bild an eventuell vorhandenen Kanten auszurichten.

◄ Abbildung 14.9 Das RASTER eignet sich zum Beispiel prima zum Drehen und Ausrichten des Zuschnitts.

▶ Онме 🔲: Damit ziehen Sie einen leeren Zuschnittrahmen auf.



▲ Abbildung 14.10 Mit der Option OHNE wird ein leerer Zuschnittrahmen aufgezogen.

Schritt für Schritt Bild optimal zuschneiden

Bei dem folgenden Bild wollen wir etwas näher am Geschehen des Surfers sein. Da ich keine lange Brennweite dabeihatte, konnte ich dies vor Ort nicht realisieren.

1 Freistellungswerkzeug wählen

Öffnen Sie das Bild »Matthias.jpg« im Fotoeditor. Aktivieren Sie in der Werkzeugpalette das Freistellungswerkzeug C 📜. Wählen Sie beim SEITENVERHÄLTNIS die gewünschte Option **1** aus,



und setzen Sie bei Bedarf die Felder für Breite (B), Höhe (H) und Auflösung (AUFLÖS.). Im Beispiel habe ich mich für KEINE BE-SCHRÄNKUNG entschieden und mich nicht um die Breite, Höhe und Auflösung gekümmert. Als Raster 4 würde sich hier die DRITTEL-REGEL eignen.

2 Vorschläge für Bildausschnitte betrachten

Dieser Arbeitsschritt ist optional. Gehen Sie mit dem Mauscursor über eine der vier Miniaturvorschauen bei den FREISTELLUNGS-EMPFEHLUNGEN 2, und betrachten Sie die Vorschläge, die Ihnen angeboten werden. Gerade als Einsteiger sind diese eine enorme Hilfe. Aus vielen Tests mit dieser Option habe ich die Erfahrung gewonnen, dass die Vorschläge häufig sehr gut sind und fast immer mindestens ein sehr guter Vorschlag darunter ist. Im Beispiel habe ich mich für den vierten Vorschlag 3 entschieden und ihn angeklickt. Die Freistellungsempfehlungen können nachträglich jederzeit mit dem Freistellungswerkzeug angepasst werden.



3 Zuschnittrahmen ziehen oder anpassen

Wenn Ihnen keine der Freistellungsempfehlungen vom Arbeitsschritt zuvor zugesagt hat, können Sie mit gedrückter linker

Abbildung 14.11 ▼ Hier wurde die erste Empfehlung ausgewählt.

Maustaste um den Ausschnitt einen groben Rahmen von einer Ecke zur anderen aufziehen. Hier habe ich diesen Rahmen mit gedrückter linker Maustaste von der rechten unteren Zuschnittsecke 🥑 zur linken oberen Ecke 🖻 gezogen und die Maustaste wieder losgelassen.

Verschieben mit der Tastatur

Wenn Sie die Alt-Taste gedrückt halten, können Sie die Auswahl mit den Pfeiltasten verschieben.



Nach dem Auswählen einer Freistellungsempfehlung oder dem Loslassen eines mit der Maus erstellten Zuschnittrahmens wird ein Auswahlrechteck als Begrenzungsrahmen mit Griffpunkten an den Ecken und Kanten angezeigt. An den Griffpunkten können Sie nun noch die Auswahl mit gedrückt gehaltener linker Maustaste anpassen. Ebenfalls können Sie den Zuschnittbereich mit gedrückter Maustaste innerhalb der Auswahl verschieben. Um das Auswahlrechteck zu drehen, ziehen Sie es außerhalb des Begrenzungsrahmens (der Zeiger wird hier zum gebogenen Pfeil) mit gedrückt gehaltener linker Maustaste in die entsprechende Richtung. Auch das SEITENVERHÄLTNIS können Sie noch nachträglich einstellen.

4 Zuschnitt durchführen

Wenn Sie mit der Auswahl zufrieden sind, führen Sie den Zuschnitt mit \leftarrow oder durch einen Klick auf das grüne Häkchen \bigcirc unterhalb der Auswahl durch.

▲ Abbildung 14.12

An den Griffpunkten lässt sich der Zuschnittrahmen nachträglich anpassen.

Griffpunkte an den Kanten

Die vier Griffpunkte an den flachen Kanten sind natürlich nur dann vorhanden, wenn Sie kein festes Seitenverhältnis (also KEINE BESCHRÄNKUNG) ausgewählt haben. Bei einem festen Seitenverhältnis wie beispielsweise FOTO-VERHÄLTNIS VERWENDEN stehen Ihnen nur die Griffpunkte an den vier Ecken zur Verfügung. Durch den neuen Ausschnitt rückt der Surfer deutlich stärker in den Fokus und wirkt näher. Der Zuschnitt macht das Bild insgesamt ausdrucksstärker.





▲ Abbildung 14.13

Links das Bild in der Originalfassung, rechts das Bild nach dem Zuschneiden mit dem Freistellungswerkzeug

Farbe ändern | Nicht immer ist die schwarze transparente Hintergrundfarbe für das Freistellungswerkzeug ideal zum Freistellen von Bildern geeignet. Glücklicherweise können Sie diese Einstellung über BEARBEITEN/PHOTOSHOP ELEMENTS EDITOR • VOREINSTELLUNGEN • ANZEIGE & CURSOR ändern. Unter FREISTEL-LUNGSWERKZEUG können Sie hier über das Häkchen ABDECKUNG VERWENDEN diesen transparenten Hintergrund komplett (de-)aktivieren. Mit ABDECKFARBE können Sie eine andere Farbe auswählen, und die Transparenz stellen Sie mit DECKKRAFT ein.

14.1.6 Freistellen nach einer Auswahl

Freistellen von Auswahlen

Den Befehl BILD • FREISTELLEN können Sie auch mit allen anderen Auswahlwerkzeugen, wie bspw. dem LASSO , verwenden. Wenn die Auswahlbegrenzung eine unregelmäßige Form hat, erfolgt die Freistellung trotzdem anhand eines rechteckigen Begrenzungsrahmens. Rufen Sie den Befehl BILD • FREISTELLEN ohne eine Auswahlbegrenzung auf, wird das Freistellungswerkzeug aktiviert. Zwar sind die Auswahlen bisher noch nicht behandelt worden, aber ich möchte hier erwähnen, dass Sie eine getätigte Auswahl über den Befehl BILD • FREISTELLEN freistellen können. Haben Sie zum Beispiel eine Auswahl mit dem Auswahlrechteck is erstellt und wählen den Befehl BILD • FREISTELLEN, wird das Bild anhand der Auswahlbegrenzung zugeschnitten.

14.1.7 Scans aufteilen

Sollten Sie vorhaben, Ihren Bildbestand zu digitalisieren, brauchen Sie nicht Bild für Bild einzuscannen. Schneller geht es, wenn Sie mehrere Bilder auf den Scanner legen und sie anschließend zuschneiden (lassen). Häufig haben Sie gar keine andere Wahl, als mehrere Bilder gleichzeitig zu scannen – etwa wenn Bilder fest in einem Album kleben. Photoshop Elements bietet für solche Fälle eine Automatik an, die recht zuverlässig arbeitet.



Kapitel_14: MoreScans.tif



Scans aufteilen | Drehen Sie den Scan gegebenenfalls zunächst in die richtige Position. Anschließend genügt ein Aufruf von BILD • GESCANNTE FOTOS TEILEN, und Photoshop zerlegt die Fotos selbstständig in neue Dateien.

Abbildung 14.14 Einige alte Fotos wurden hier aus einem Familienalbum eingescannt.



◄ Abbildung 14.15 Der Scan wurde in zwei einzelne Fotos geteilt.

Freistellen und speichern | Im Beispiel wurden die zwei Bilder ordentlich zugeschnitten. Haben Sie ein älteres Bild mit einem ausgefransten Rahmen, wie sie früher verwendet wurden, können Sie diese nachträglich mit dem Freistellungswerkzeug C zuschneiden. Speichern Sie die Bilder anschließend ab.

14.2 Das Ausstecher-Werkzeug

Mit dem Ausstecher-Werkzeug C stechen Sie ein Bild mit einer von Ihnen gewählten Form aus. Hierzu müssen Sie lediglich die Form auf das Foto aufziehen und gegebenenfalls nachträglich verschieben oder skalieren, bis Sie den gewünschten Bereich ausgewählt haben.

Über die Dropdown-Liste AUSSCHNITTFORM ③ wählen Sie die gewünschte Form zum Ausstechen aus den Miniaturen aus. Aufgelistet werden zunächst nur die Standardformen. Über FORMEN ① können Sie allerdings auch andere Formen auflisten lassen. Mit der kleinen Schaltfläche ② rechts oben können Sie die Ansicht der Miniaturvorschau verändern.



Über die Dropdown-Liste GEOMETRIE-OPTIONEN 5 stellen Sie die folgenden Optionen für das Aufziehen der Form ein:

- OHNE EINSCHRÄNKUNGEN: Sie können die Form in beliebiger Größe und Proportion aufziehen.
- ► FESTGELEGTE PROPORTIONEN: Hiermit können Sie die Form zwar in beliebiger Größe, aber mit einer festen Proportion (Höhe und Breite) aufziehen.
- DEFINIERTE GRÖSSE: Die Form wird mit der von Photoshop Elements vorgegebenen fixen Größe aufzogen.
- ► FESTE GRÖSSE: Hier geben Sie über die Textfelder Breite (B) und Höhe (H) die feste Größe ein, die die fertige Form haben soll.

Abbildung 14.16 ► Die Optionen des Ausstecher-Werkzeugs



▲ Abbildung 14.17

Diverse Geometrie-Optionen helfen beim Aufziehen der Form mit der Maus. VOM MITTELP. (4): Setzen Sie ein Häkchen vor diese Option, wird die Form vom Mittelpunkt aus aufgezogen. Im Schieberegler WEI-CHE KANTE (5) können Sie die Kanten des zugeschnittenen Bereichs weichzeichnen. Hierbei ist ein Wert von 0 bis 250 Pixel möglich. Je höher der Wert, desto stärker werden die Kanten des Zuschnitts weichgezeichnet. Wenn Sie die Checkbox AUSSTECHEN (7) aktivieren, wird das Bild nach der Bestätigung über das grüne Häkchen gleich auf die Größe der aufgezogenen Form zugeschnitten.





▲ Abbildung 14.18 Hier wurde das Ausstecher-Werkzeug mit deaktivierter Option AUSSTECHEN verwendet ...



▲ Abbildung 14.19

... und hier mit aktivierter Option Aus-STECHEN, wodurch das Bild gleich auf die Größe der Form zugeschnitten wurde.

Das Ergebnis mit dem Ausstecher-Werkzeug ist ein freigestellter Bildausschnitt. Das Schachbrettmuster außerhalb der Form zeigt den transparenten Bereich dieser Ebene an. Die **Ebenen** werde ich noch gesondert in Teil X des Buches behandeln.

14.3 Hintergründe strecken – das Neu-zusammensetzen-Werkzeug

Das Neu-zusammensetzen-Werkzeug W 🖬 aus der Werkzeugpalette kann dazu verwendet werden, die Größe eines Bildes zu ändern, ohne dass ausgewählte Informationen des Motivs verloren gehen. Zunächst hat es den Anschein, als sei dies nur ein Werkzeug zum Skalieren von Bildern. Aber dieses Werkzeug kann weitaus mehr, als es auf den ersten Blick erkennen lässt.

Skalieren ohne Verzerrung | Anders als beim gewöhnlichen Skalieren, bei dem alles im Bild verzerrt wird, wenn Sie die Größe ändern, können Sie mit dem Neu-zusammensetzen-Werkzeug bestimmte Bereiche im Bild markieren, um diese ausgewählten Bereiche beim Ändern der Größe zu erhalten. Außerdem haben Sie mit dem Werkzeug die Möglichkeit, bestimmte Bereiche im Bild zu entfernen. Anhand dieser Beschreibung dürfte Ihnen jetzt auch klar sein, warum man bei diesem Werkzeug von »Neu zusammensetzen« spricht.

Schutzbereiche markieren | Mit dem Pinsel mit Plussymbol markieren Sie im Bild den Bereich, den Sie beim anschließenden Verändern der Bildgröße schützen wollen. Photoshop Elements versucht dann, diesen Bereich im Bild nicht zu verzerren. Im Bild wird dieser markierte Bereich mit einer transparenten grünen Farbe aufgepinselt. Wollen Sie wieder etwas vom aufgepinselten geschützten Bereich im Bild entfernen, verwenden Sie den Radiergummi mit dem Plussymbol **4** daneben.

Bildbereiche, die Sie beim Verändern der Bildgröße komplett entfernen wollen, markieren Sie mit dem Pinsel mit dem Minussymbol 2. Diese Bildbereiche werden im Bild mit einer transparenten roten Farbe angezeigt. Auch hier finden Sie daneben einen Radiergummi mit einem Minussymbol 3, mit dem Sie zu viel aufgepinselte Bereiche wieder wegradieren können, damit sie im Bild erhalten bleiben.



Sie können jederzeit einen aufgepinselten oder wegradierten Bereich mit [Strg]/[cmd]+[Z] rückgängig machen.

Werkzeugspitze einstellen | Mit GRÖSSE stellen Sie die Größe der Werkzeugspitze der eben erwähnten Pinsel und des Radiergummis ein. Mit dem Schieberegler SCHWELLENWERT stellen Sie den Schwellenwert für die Neuzusammensetzung zur Verzerrungsminimierung ein. Standardmäßig ist hier ein Wert von 100% vorgegeben. Ein Wert von 0% entspräche einer gewöhnlichen Skalierung über BILD • SKALIEREN • SKALIEREN.

Wie schon beim normalen Freistellungswerkzeug können Sie hier ebenfalls über eine Dropdown-Liste das Seitenverhältnis einstellen. Standardmäßig ist auch hier KEINE BESCHRÄNKUNG vorgegeben. Alternativ können Sie auch hier noch das Fotoverhältnis



des Bildes beibehalten oder aus den voreingestellten Formaten auswählen. Natürlich können Sie die Werte für Breite und Höhe genauso manuell als Zahlenwert (Maßeinheit Pixel) eingeben. Klicken Sie auf das Doppelpfeilsymbol ⁽⁵⁾ zwischen Breite und Höhe, werden die beiden angegebenen Werte miteinander vertauscht.

Personen automatisch schützen | Für Fotos, auf denen Personen abgebildet sind, ist der Pinsel HAUTTÖNE HERVORHEBEN interessant. Photoshop Elements versucht hierbei, automatisch im Bild alle möglichen Hautfarben zu schützen (grün einzufärben), die es findet. Diese Automatik funktioniert allerdings nur dann zuverlässig, wenn sich im Bild sonst kaum hauttonartige Farben befinden.

Schritt für Schritt Bild neu zusammensetzen

Bei dem folgenden Bild wollen wir die Breite des Bildes rechts und links von der Person erweitern, ohne dass die Person im Bild verzerrt wird.



1 Arbeitsfläche erweitern

Doppelklicken Sie auf die Ebene **1** im Ebenen-Dialog, wodurch aus der Hintergrundebene eine Ebene mit Transparenz wird. Rufen Sie dann die Funktion BILD • SKALIEREN • ARBEITSFLÄCHE auf. Tippen Sie bei BREITE denselben Wert wie bei der HÖHE ein, sodass beide Werte (im Beispiel) 6240 Pixel lauten. Bestätigen Sie mit OK, dann haben Sie eine transparente Arbeitsfläche rechts und links vom Bild hinzugefügt.



▲ Abbildung 14.21 Arbeitsfläche erweitern

2 Neu-zusammensetzen-Werkzeug wählen

Laden Sie das Bild »Olga.jpg« in den Fotoeditor. Wählen Sie in der Werkzeugpalette das Neu-zusammensetzen-Werkzeug W aus. Stellen Sie beim Seitenverhältnis die Option KEINE BE-SCHRÄNKUNG ein. Wählen Sie eine passende GRÖSSE für den Pinsel. Im Beispiel habe ich hier 300 PIXEL eingestellt.

Bereich zum Erhalten auswählen

Wählen Sie den Pinsel mit dem Plussymbol 2, um einen bestimmten Bereich im Bild zu schützen. Malen Sie mit dem Pinsel im Bild die Dame im Bild aus, sodass sie mit einer transparenten grünen Farbe eingefärbt ist. Zu viel Eingefärbtes können Sie jederzeit wieder mit dem Radiergummi mit dem Plussymbol entfernen.





4 Bild neu zusammensetzen

Jetzt können Sie an den Griffen der vier Ecken und Seiten die Größe des Bildes verändern und es neu zusammensetzen. Im Beispiel habe ich den Griff auf der rechten Seite 3 ganz nach rechts und den auf der linken Seite ganz nach links gezogen. Hierbei erkennen Sie jetzt schon sehr gut, dass sich der geschützte Bereich im Bild nicht ändert.

Sind Sie mit dem Ergebnis zufrieden, brauchen Sie nur noch das grüne Häkchen ④ oder 🛋 zu betätigen, oder Sie brechen mit dem roten Stoppsymbol ⑤ oder Esc ab.



▲ Abbildung 14.23
 Das Bild wird in der Größe erweitert und neu zusammengesetzt.

5 Auf Hintergrundebene reduzieren

Zum Schluss müssen Sie nur noch die Ebene mit der rechten Maustaste anklicken und im Kontextmenü AUF HINTERGRUND-EBENE REDUZIEREN auswählen. Unschöne Artefakte, die durch die Größenveränderung entstanden sind, entfernen Sie beispielsweise mit dem Kopierstempel S und dem Bereichsreparatur-Pinsel J . Mehr zu diesen Werkzeugen erfahren Sie in Abschnitt 31.1 und Abschnitt 31.3.

▼ Abbildung 14.24

Links sehen Sie das Originalbild. Das rechte Bild wurde mit dem Neu-zusammensetzen-Werkzeug auf ein quadratisches Format erweitert.





46

Das Beispiel war relativer einfacher Natur und sehr erfolgversprechend, weil hier nur ein einfarbiger roter Hintergrund erweitert werden musste. Schwieriger ist es häufig, wenn sich mehr Details in den Bildern wiederfinden. Auch wenn Sie dann Elemente zum Schützen oder auch zum Entfernen auswählen können, kommt das Werkzeug schnell an seine Grenzen. Eine Nachbearbeitung des neu zusammengesetzten Bildes lässt sich dabei oft nicht vermeiden.

Neu zusammensetzen mit dem Assistent-Modus | Da die Arbeit mit dem Neu-zusammensetzen-Werkzeug recht komplex ist, finden Sie diesen Vorgang auch im Assistent-Modus über das Aufgabenbedienfeld unter der Kategorie Spezielle Bearbeitungen mit Neu zusammensetzen wieder.

Hintergrund erweitern mit dem Assistent-Modus | Rein auf die Erweiterung des Hintergrundes spezialisiert ist hingegen die Assis-TENT-Funktion HINTERGRUND ERWEITERN in der Kategorie SPEZIELLE BEARBEITUNG. Im Prinzip macht diese Funktion fast dasselbe wie in dem Workshop, wo Sie den Hintergrund mit dem Neu-zusammensetzen-Werkzeug erweitert haben – nur erheblich einfacher. Hierbei geben Sie die Leinwandgröße aus einer Auswahl an (wie beispielsweise QUADRATISCH, INSTAGRAM-STORY oder TWITTER-BEI-TRAG), dann wählen Sie die Seite, die erweitert werden soll, und überlassen dann alles der Automatik oder greifen selbst ein.



Die Assistent-Funktion HINTER-GRUND ERWEITERN dürfte besonders für Beiträge in sozialen Medien wie Instagram, Facebook oder Twitter interessant sein.



Bildern einen eigenen Stil verpassen | Viele der Profile im Profilbrowser eignen sich perfekt, um ein Bild mit einem eigenen Stil zu versehen und ihm so das gewisse Etwas zu verleihen.



▲ Abbildung 13.46

Die mitgelieferten Profile von Camera Raw lassen sich auch als gewöhnliche Effekte auf JPG-Bilder anwenden, um dem Bild den letzten Schliff zu geben.

Kapitel 15 Bilder ausrichten

Natürlich bietet Photoshop Elements auch Funktionen an, um Bilder neu auszurichten, die Perspektive zu korrigieren oder Bilder zu kombinieren. Denn nicht immer kann man die Kamera im richtigen Moment auslösen oder einen geeigneten Aufnahmestandpunkt wählen.

15.1 Bilder gerade ausrichten

Mit dem Gerade-ausrichten-Werkzeug P können Sie Bilder vertikal oder horizontal begradigen oder neu ausrichten. Das Werkzeug lässt sich relativ einfach verwenden: Suchen Sie im Bild eine Linie aus, die gerade sein soll. Klicken Sie nun auf den Anfang 1 der Linie, und ziehen Sie den Cursor mit gedrückter linker Maustaste zum Ende der Linie 2. Die beiden Punkte sind nun auf der Anzeige mit einem grauen Strich verbunden. Wenn Sie die Maustaste loslassen, wird das Bild entlang dieser Linie gedreht, also gerade ausgerichtet.





▲ Abbildung 15.2 Das Bild wurde schief fotografiert.

▲ Abbildung 15.1

Die beiden Punkte 1 und 2 bestimmen die neue Horizontlinie.

Werkzeugoptionen | Das Gerade-ausrichten-Werkzeug bietet nur zwei Optionen: Über ALLE EBENEN DREHEN ③ wählen Sie zuerst aus, ob Sie im Fall mehrerer Ebenen beim Ausrichten alle mitdrehen wollen. Nur wenn diese Option aktiviert ist (was standardmäßig auch der Fall ist), stehen Ihnen die drei Schaltflächen ④ zur Verfügung, über die Sie einstellen, wie die Arbeitsfläche beim

Senkrecht ausrichten

Um ein Bild in der Senkrechten auszurichten, drehen Sie es zuerst um 90° nach links oder rechts (BILD • DREHEN). Wenden Sie dann das Gerade-ausrichten-Werkzeug auf die Senkrechte (die jetzt vorübergehend eine Waagerechte ist) an. Anschließend drehen Sie das Bild wieder um 90° nach rechts oder links zurück.



▲ Abbildung 15.3 Optionen des Gerade-ausrichten-Werkzeugs

Begradigen angepasst werden soll. Mit der Option KANTEN AUTO-MATISCH FÜLLEN ③ werden die Kanten und Flächen des Bildes, die bei den Einstellungen von GRÖSSE ANPASSEN oder ORIGINAL-GRÖSSE entstehen, durch sinnvolle Daten vom Bild statt mit der Hintergrundfarbe aufgefüllt. Nach der Ausführung des Werkzeugs sollten die so aufgefüllten Kanten nicht mehr auffallen. **Tipp:** Dieses inhaltssensitive Auffüllen der Flächen und Kanten funktioniert häufig recht gut. Wenn es beim ersten Mal nicht gleich perfekt klappt, sollten Sie den Vorgang nochmals rückgängig machen und erneut ausführen.

Folgende Optionen können Sie für die Arbeitsfläche über die drei Schaltflächen auswählen:

GRÖSSE ANPASSEN S: Die Bildfläche wird so geändert, dass das gedrehte Bild immer vollständig sichtbar ist. Da Ecken beim Drehen gewöhnlich über den Bildbereich reichen, wird das begradigte Bild auch vergrößert. Ohne die Option KANTEN AUTOMATISCH FÜLLEN wird der vergrößerte Bereich mit der eingestellten Hintergrundfarbe gefüllt, wenn das Bild ein normales Hintergrundbild ist. Handelt es sich um eine Ebene, wird der vergrößerte Bereich transparent. Mit dieser Option werden keine Pixel beschnitten. Verwenden Sie hingegen die Option KANTEN AUTOMATISCH FÜLLEN, werden diese Flächen und Kanten mit relevanten Daten des Bildes aufgefüllt, sodass dieses Auffüllen im Idealfall nicht auffällt.



▲ Abbildung 15.4 GRÖSSE ANPASSEN mit deaktivierter Option Kanten Automatisch füllen



▲ Abbildung 15.5 Grösse anpassen mit aktivierter Option Kanten automatisch füllen

HINTERGRUND ENTFERNEN : Mit dieser Option wird das Bild passend zugeschnitten, und alle leeren Hintergrundbereiche, die nach dem Ausrichten entstehen, werden entfernt. Dabei werden einige Pixel im Bild beschnitten.



- ORIGINALGRÖSSE : Mit der letzten Option behält die Arbeitsfläche die gleiche Größe wie das Originalbild. Einige Bereiche des begradigten Bildes werden hier beschnitten. Ist die Option KANTEN AUTOMATISCH FÜLLEN deaktiviert, werden die frei gewordenen Bereiche bei einem gewöhnlichen Hintergrundbild mit der eingestellten Hintergrundfarbe gefüllt und bei Ebenen transparent dargestellt. Mit der Option KANTEN AUTOMATISCH FÜLLEN hingegen werden diese Flächen und Kanten wieder mit relevanten Daten des Bildes aufgefüllt.
- Abbildung 15.6
 Bild gerade ausgerichtet mit der
 Option HINTERGRUND ENTFERNEN



▲ Abbildung 15.7 ORIGINALGRÖSSE ausgerichtet mit deaktivierter Option KANTEN AUTOMATISCH FÜLLEN



▲ Abbildung 15.8 ORIGINALGRÖSSE ausgerichtet mit der Option Kanten AUTOMATISCH FÜLLEN

Bilder vertikal ausrichten | Es ist auch möglich, Bilder mit dem Gerade-ausrichten-Werkzeug vertikal auszurichten. Wollen Sie ein Bild vertikal ausrichten, müssen Sie nur eine vertikale Linie mit gedrückt gehaltener Maustaste an der Stelle ziehen, die ver-

tikal ausgerichtet werden soll. Wenn Sie die Maustaste loslassen, wird das Bild vertikal ausgerichtet.

15.1.1 Automatisch gerade ausrichten

Neben der Möglichkeit, Bilder mit dem Werkzeug gerade auszurichten, bietet Photoshop Elements zwei automatische Funktionen zu diesem Zweck. Soll das Bild gedreht werden, während die umgebenden Arbeitsflächen erhalten bleiben, wählen Sie den Menüpunkt BILD • DREHEN • BILD GERADE AUSRICHTEN aus.

Soll das Bild automatisch begradigt und passend zugeschnitten werden, entscheiden Sie sich stattdessen für BILD • DREHEN • BILD GERADE AUSRICHTEN UND FREISTELLEN.

15.1.2 Weitere Möglichkeiten zum geraden Ausrichten

Auch mit dem Freistellungswerkzeug C 📜 können Sie ein Bild gerade ausrichten. Ziehen Sie zunächst wieder den Rahmen auf. Anschließend gehen Sie mit dem Mauszeiger in den abgedunkelten Bereich außerhalb der Auswahl. In der Nähe einer Ecke verwandelt sich der Mauszeiger in einen gebogenen Doppelpfeil 1. Nun können Sie mit gedrückter linker Maustaste den Rahmen drehen.



15.2 Perspektive korrigieren

Früher musste man bei analogen Kameras mit teuren Spezialausrüstungen die Perspektive steuern. Im digitalen Zeitalter ist dies nicht mehr nötig. Selbst Profis bearbeiten ihre Bilder am PC nach

Automatik versus manuell

In der Praxis werden Sie wohl meistens selbst entscheiden wollen, anhand welcher Linie Sie das Bild gerade ausrichten. Die Automatik versagt zudem bei Bildern, deren Hintergrund nicht automatisch zu ermitteln ist. Dennoch ist es interessant, auszutesten, wie Photoshop Elements die Korrektur automatisch vornimmt.

Abbildung 15.9 ► Bild ausrichten mit dem Freistellungswerkzeug

und nutzen Werkzeuge, wie Sie sie auch in Photoshop Elements wiederfinden.

Unter FILTER • KAMERAVERZERRUNG KORRIGIEREN erreichen Sie einen Dialog für die Korrektur typischer Verzerrungsprobleme. Mit diesem Dialog beheben Sie typische Bildfehler wie kissenund tonnenförmige Verzerrungen, Vignettierungen oder perspektivische Verzerrungen.

▼ Abbildung 15.10

Der Dialog Kameraverzerrung korrigieren



Kissen- und tonnenförmige Verzerrungen entfernen | Über den Schieberegler oder das Zahleneingabefeld VERZERRUNG ENTFER-NEN () korrigieren Sie waagerechte und senkrechte Linien, die zur Bildmitte hin oder von der Bildmitte weg gekrümmt sind. Solche kissen- oder tonnenförmigen Verzerrungen treten besonders bei Zoomobjektiven auf. Häufig fallen solche Verzerrungen gar nicht auf, weil Bildmotive wie Tier- oder Naturaufnahmen selten gerade Linien enthalten. Bei Aufnahmen von Gebäuden stören solche Ausbeulungen allerdings sehr.

Vignettierung entfernen/hinzufügen | Über VIGNETTE **2** korrigieren Sie Bilder mit abgedunkelten Rändern. Solche Ränder entstehen durch Objektivfehler und falsche Blendeneinstellungen. Allerdings bilden selbst die besten Objektive das Motiv nach

Vignettierung hinzufügen

Gerne werden Vignettierungen Bildern auch als Stilmittel hinzugefügt (über VIGNETTE **2**). außen etwas dunkler ab. Manchmal wählt man auch absichtlich eine »falsche« Blende, etwa um einen unschärferen Hintergrund zu erzielen. Gerade bei Porträtaufnahmen wird man auf solche Stilmittel nicht verzichten wollen.

Mit dem Schieberegler oder Zahleneingabefeld STÄRKE stellen Sie den Grad der Aufhellung oder Abdunklung an den Rändern ein. Mit MITTELPUNKT legen Sie die Breite des Bereichs fest, ab dem sich der Regler STÄRKE auswirkt. Je höher der Wert ist, desto mehr beschränkt er sich auf die Ränder.

Perspektive steuern Unter PERSPEKTIVE STEUERN **3** berichtigen Sie fehlerhafte Bildperspektiven. Mit dem Schieberegler VERTI-KALE PERSPEKTIVE korrigieren Sie Fehler, die durch eine aufwärts oder abwärts geneigte Kamera entstanden sind. Nach der Korrektur sollten die vertikalen Linien im Bild wieder parallel zum Bildrand ausgerichtet sein. Mit HORIZONTALE PERSPEKTIVE richten Sie entsprechend die horizontalen Linien aus. Mit dem Regler WINKEL können Sie das Bild drehen, um weitere Anpassungen der Perspektive vorzunehmen oder um die Kameraneigung auszugleichen.

Kantenerweiterung | Über den Schieberegler SKALIEREN **4** lässt sich das Bild vergrößern oder verkleinern, ohne dass die Pixelmaße verändert werden. Diese Form der Skalierung entfernt leere Bildbereiche, die zum Beispiel durch die Korrektur einer Kissenoder Tonnenverzerrung oder eine perspektivische Korrektur entstanden sind. Bei einer Vergrößerung wird das Bild beschnitten und auf die ursprünglichen Pixelmaße interpoliert.

Raster einblenden Aktivieren Sie die Checkbox RASTER EINBLEN-DEN **(5)** unterhalb des Bildes, wird ein Raster angezeigt. Die Farbe des Rasters bestimmen Sie mit der Option FARBE über einen Farbwähler. Das Raster ist enorm hilfreich, um beim Korrigieren der Perspektive das Bild an die waagerechten und senkrechten Linien anzugleichen.

Bildansicht steuern | Ebenfalls unterhalb des Bildes können Sie über das Plus- und das Minussymbol in das Bild hinein- oder aus ihm herauszoomen. Alternativ wählen Sie über das kleine Dreieck
vorgegebene Zoomstufen aus oder passen die Bildansicht an die Fenstergröße an.

Werkzeuge | In diesem Dialog finden Sie nur Werkzeuge, die für die Bildansicht benötigt werden. Hierzu zählen das Hand-Werk-



▲ Abbildung 15.11 Verwenden von verschiedenen Zoomstufen für die Bildansicht

zeug \mathbb{H} zum Verschieben eines vergrößerten Bildausschnitts und das Zoom-Werkzeug \mathbb{Z} . Um aus dem Bild herauszuzoomen, halten Sie Alt gedrückt.

Schritt für Schritt Perspektive korrigieren

Gerade bei Architekturaufnahmen von hohen Gebäuden oder Türmen wirken Verzeichnungen oder stürzende Linien störend. Bei Bildern, die keine markanten Linien aufweisen, fallen Verzeichnungen kaum ins Gewicht. Im Beispiel wurde von unten nach oben fotografiert, wodurch die Linien der Gebäude deutlich nach innen verlaufen. Ähnlich ist das, wenn Sie ein hohes Gebäude von oben fotografieren, nur dass die stürzenden Linien dann nach außen verlaufen.

1 Perspektive ausgleichen

Öffnen Sie das Bild »Odeon.jpg« im Fotoeditor. Starten Sie FIL-TER • KAMERAVERZERRUNG KORRIGIEREN, und gleichen Sie zuerst die stürzenden Linien über den Regler VERTIKALE PERSPEKTIVE **1** aus. Setzen Sie den Wert auf »–9«. Den Regler HORIZONTALE PER-SPEKTIVE **2** habe ich auf »+10« gestellt. Ändern Sie gegebenenfalls die Rasterfarbe **3**, falls Ihnen die Linien nicht deutlich genug erscheinen.

Tastenkombinationen

Alternativ nutzen Sie zum Zoomen die Tastenkombinationen <u>Strg</u>/ <u>cmd</u>+(+) und <u>Strg</u>/<u>cmd</u>+(-) und für das Hand-Werkzeug die gehaltene Leertaste.





▲ Abbildung 15.12 Wegen der tiefen Aufnahmeposition wirkt es, als würde das Gebäude nach hinten fallen.



Abbildung 15.13

Das Raster hilft bei der Korrektur der senkrechten Linien im Bild.

Abbildung 15.14 ▼

Über die Skalierung holen Sie Bildbereiche zurück, die Photoshop Elements abgeschnitten hat.

2 Bild skalieren

Wenn Sie die Perspektive ein wenig ausgeglichen haben, wird das Bild unten etwas beschnitten. Um diesen Beschnitt wieder rückgängig zu machen, müssen Sie das Bild skalieren. Verschieben Sie daher den Regler SKALIEREN ④ auf 94%, und bestätigen Sie den Dialog mit OK.



3 Bild zuschneiden



Abbildung 15.15 ► Schneiden Sie die überflüssigen Bereiche des Bildes einfach weg.

4 Bild schärfen

▲ Abbildung 15.16

des Bildes war.

Da das Bild skaliert wurde, sollten Sie es zuletzt nochmals leicht nachschärfen, um gegebenenfalls verschwundene Bildkanten zurückzuholen. Rufen Sie hierzu ÜBERARBEITEN • UNSCHARF MASKIE-REN auf. Wählen Sie einen RADIUS von »1« und eine STÄRKE von »100«. Klicken Sie dann auf OK.



Im Vorher-Nachher-Vergleich fällt auf, wie deutlich die Verzerrung

Unscharf maskieren × OK Abbrechen ✓ Vorschau Q 100% € Stärke: 100 % Radius: 1,0 Pixel O Schwellenwert: 0 Stufen

▲ Abbildung 15.17 Der letzte Feinschliff mit UNSCHARF MASKIEREN

15.3 Perspektivisches Freistellungswerkzeug

Mit dem perspektivischen Freistellungswerkzeug C können Sie die Perspektive im Bild korrigieren und gleichzeitig das Bild zuschneiden. Das Werkzeug eignet sich zum Beispiel sehr gut, um die stürzenden Linien zu korrigieren, was beispielsweise der Fall ist, wenn Sie hohe Gebäude von unten nach oben oder umgekehrt fotografiert haben.

Schritt für Schritt Perspektive anpassen und Bild zuschneiden

Diesen Workshop könnten Sie auch mit dem Dialog KAMERAVER-ZERRUNG KORRIGIEREN und dann mit dem Freistellungswerkzeug durchführen, aber mit dem perspektivischen Freistellungswerkzeug können Sie hierbei gleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. In der folgenden Abbildung »Augsburg-Rathaus.jpg« wurden die Gebäude von unten nach oben und zusätzlich noch mit einem Weitwinkelobjektiv fotografiert, weshalb die stürzenden Linien bei den äußeren beiden Gebäuden schon recht stark ausgeprägt sind.

1 Freistellungsrahmen aufziehen

Laden Sie das Bild in den Fotoeditor, und aktivieren Sie das perspektivische Freistellungswerkzeug C 🔟 . Zeichnen Sie jetzt mit





▲ Abbildung 15.18 Ein Beispiel von stürzenden Linien

gedrückt gehaltener Maustaste einen Rahmen um das Objekt mit den stürzenden Linien (hier dem Gebäude). Alternativ können Sie auch die einzelnen Punkte durch Klicken an den vier Ecken hinzufügen. Über RASTER EINBLENDEN ³ können Sie Rasterlinien zur Hilfe einblenden lassen. Optional können Sie hierbei auch die Breite (B) und Höhe (H) ¹ und die AUFLÖSUNG ² vorgeben.



Abbildung 15.19 ►

Einen Rahmen mit dem perspektivischen Freistellungswerkzeug aufziehen

Genauer Arbeiten

Wenn Sie genauer arbeiten wollen, müssen Sie tiefer in das Bild hineinzoomen, damit Sie noch genauer arbeiten können. Es erfordert zunächst ein wenig Übung, um mit dem perspektivischen Freistellungswerkzeug gute Ergebnisse zu erzielen.

Abbildung 15.20 ► Freistellungsrahmen an die Perspektive anpassen

2 Freistellungsrahmen an Perspektive anpassen

Passen Sie jetzt die Eckpunkte des Freistellungsrahmens durch Verschieben an, damit die Seiten des Freistellungsrahmens mit den Seiten der stürzenden Linien des Objekts (hier dem Gebäude) parallel verlaufen.



3 Perspektive korrigieren und Bild freistellen

Mit 🕶 oder dem grünen Häkchen führen Sie den perspektivischen Zuschnitt durch. Da bei einer perspektivischen Verzerrung einzelne Bildbereiche gestreckt oder gestaucht werden, geht dies nicht ganz ohne einen Schärfeverlust einher. Diesem Schärfeverlust können Sie mit ÜBERARBEITEN • UNSCHARF MASKIEREN etwas gegensteuern.



▲ Abbildung 15.21 Nach dem Freistellen mit dem perspektivischen Freistellungswerkzeug

15.4 Photomerge – Panoramen & Co.

Mit der Funktion PHOTOMERGE fügen Sie mehrere Dateien zu einer zusammen. War Photomerge früher nur auf Panoramabilder spezialisiert, bietet es inzwischen weitere interessante Möglichkeiten, etwa die Erstellung eines »perfekten« Gruppenbildes aus mehreren »teilperfekten« Aufnahmen oder die Kombination verschiedener Gesichter.

15.4.1 Panoramabilder erstellen

Die wohl beliebteste Funktion von Photomerge dürfte das Erstellen von Panoramabildern sein. Wenn das Fotomaterial für ein Panorama gut ist, ist auch das Endergebnis überraschend gut.

Genau genommen verwendet Photomerge eines der Bilder als Quellbild und fügt daran die anderen Ebenen sauber an. An den überlappenden Stellen fügt Photoshop Elements eine Ebenenmaske hinzu, um einen optimalen Übergang zwischen den Ebenen zu erzeugen.



Abbildung 15.22

Mit UNSCHARF MASKIEREN können Sie den Schärfeverlust etwas ausgleichen.

Nachträgliche Bearbeitung

Da Elements auch Ebenenmasken kennt, könnten Sie die verschiedenen Bereiche des Panoramas theoretisch auch noch nach der PHOTOMERGE-Funktion bearbeiten (was in der Praxis allerdings selten der Fall ist).



Kapitel_15: Ordner »Panorama«

Funktion aus Organizer aufrufen

Alternativ können Sie die entsprechenden Fotos für das Panorama auch im Organizer mit gehaltener <u>Strg</u>/<u>cmd</u>-Taste auswählen und mit BEARBEI-TEN • PHOTOMERGE • PHOTO-MERGE PANORAMA an den Fotoeditor übergeben.

Schritt für Schritt Ein Panorama erstellen

Die Montage mehrerer Bilder zu einem Panorama ist mit Photomerge denkbar einfach, wie es der folgende Workshop zeigen soll.

1 Assistent aufrufen

Wechseln Sie in den ASSISTENT-Modus 2. Die Funktion finden Sie im Bereich PHOTOMERGE 3 mit PHOTOMERGE PANORAMA 4 wieder. Wenn Sie die Bilder des Panoramas bereits geöffnet haben, finden Sie diese unten im FOTOBEREICH 1 vor. Sollten Sie die Bilder noch nicht geladen haben, so können Sie dies wie üblich über DATEI • ÖFFNEN machen.



Abbildung 15.23

Die PANORAMA-Funktion finden Sie im Assistent-Modus vor. Hier wurden bereits die Bilder für das Panorama geladen.

2 Layout und Einstellungen festlegen

Im Fotobereich wählen Sie jetzt mit gehaltener [Strg]/cmd]-Taste die Fotos aus, die Sie für das Panorama verwenden wollen. Im Beispiel sind es alle Bilder. Wird der Fotobereich nicht angezeigt, können Sie diese über die entsprechende Schaltfläche (5) anzeigen lassen. Markierte Bilder haben eine weiße Umrandung.

Wie die Bilder montiert werden, legen Sie in dem Menü fest, das sich öffnet, wenn Sie das kleine Dreieck (8) anklicken. In diesem Beispiel reicht die oberste Option AUTOMATISCHES PANO-RAMA aus. Unterhalb der Layout-Auswahl finden Sie weitere Einstellungen, mit denen Sie neben der Standardeinstellung BILDER ZUSAMMEN ÜBERBLENDEN 🥑 auch automatische Korrekturen zu den einzelnen Bildern vornehmen lassen können, wie etwa das Beheben von Vignettierungen oder geometrischer Verzerrungen.





▲ Abbildung 15.24 Verschiedene Layouts zur Erstellung eines Panoramas

▲ Abbildung 15.25

Layout und Einstellungen für das Panorama festlegen

3 Panorama erstellen

Klicken Sie nun auf die kleine Schaltfläche ERSTELLEN SIE EIN PA-NORAMA ⁶, und es wird eine ziemlich aufwendige Rechenoperation gestartet, die je nach Rechenleistung ein wenig Zeit in Anspruch nimmt. Die Zusammensetzung selbst wird wiederum im EXPERTE-Modus durchgeführt. Hierbei erscheint noch ein Dialog, wo Sie entscheiden können, ob die entstehenden Bildkanten des Panoramas automatisch mit bildrelevanten Daten ausgefüllt werden sollen.

4 Panorama speichern und/oder weiterbearbeiten

Am Ende wird das zusammengesetzte Panorama wieder im As-SISTENT-Modus geöffnet, in dem Sie jetzt entweder das Ergebnis speichern oder weiterbearbeiten können. Im Beispiel muss das Bild noch passend zugeschnitten werden, was Sie sowohl im SCHNELL- also auch im EXPERTE-Modus mit dem Freistellungswerkzeug C T durchführen können.



Abbildung 15.26

Das fertige zusammengesetzte Panorama im Assistent-Modus, in dem Sie das Ergebnis nun speichern oder weiterbearbeiten können **Layouts** | Meistens klappt die Panoramaerstellung mit der Option AUTOMATISCHES PANORAMA recht gut. Dennoch sollten Sie auch die anderen Optionen kennen, falls Sie mit AUTOMATISCH einmal nicht ans Ziel kommen. Bei allen Beispielen wurde auf den automatischen Zuschnitt der Kanten verzichtet, damit Sie die einzelnen Optionen hier deutlicher erkennen können:

- PERSPEKTIVISCH: Hierbei wird versucht, ein möglichst einheitliches Panorama zu erstellen, indem eines der Bilder (gewöhnlich das mittlere) als Referenzbild verwendet wird. Die übrigen Bilder werden anhand dieses Bildes positioniert, gedreht oder gedehnt, sodass bei der fertigen Komposition der überlappende Inhalt über mehrere Ebenen übereinstimmt.
- ZYLINDRISCH: Dieses Layout arbeitet weniger mit Verzerrungen, sodass hier tendenziell weniger Verzeichnungen auftreten als beim perspektivischen Layout. Auch hier wird ein Referenzbild (gewöhnlich das mittlere) verwendet, an dem die anderen Bilder wie an einem auseinandergeklappten Zylinder angeordnet werden. Das Layout ist besonders für die Erstellung von breiten Panoramabildern geeignet.
- KUGELFÖRMIG: Hiermit werden die einzelnen Bilder so ausgerichtet, dass man mit diesem Panorama quasi die Innenseite einer Kugel auskleiden könnte. Diese Option ist bspw. gut für ein 360-Grad-Panorama geeignet.

- COLLAGE: Die Ebenen werden aneinander ausgerichtet. Überlappende Inhalte werden zueinander transformiert (gedreht oder skaliert) und anhand einer Quellebene angeordnet.
- REPOSITIONIEREN: Mit diesem Layout werden nur die überlappenden Bereiche angepasst, ohne Änderung der Perspektive (genauer Quellebene).

Wenn Photomerge Panorama fertig ist, werden die einzelnen Bilder in einer Datei mit mehreren Ebenen und Ebenenmasken (siehe Teil X) angelegt.

15.4.2 Weitere Photomerge-Funktionen

In der Kategorie PHOTOMERGE des Assistenten finden Sie fünf weitere Funktionen, deren Prinzip immer recht ähnlich aufgebaut und, wie es für Assistent-Funktionen üblich ist, dank der Schrittfür-Schritt-Erklärungen selbsterklärend ist. Im Prinzip werden immer Bildbereiche von einem Bild auf ein anderes Bild übertragen, um eine bestimmte Korrektur bzw. Verbesserung zu erzielen. Das klappt mal besser, mal schlechter. Für solche Zwecke eignet sich der EXPERTE-Modus von Photoshop Elements oftmals besser, besonders wenn das Ergebnis etwas höherwertiger sein soll. Trotzdem sollen die einzelnen Funktionen hier kurz vorgestellt werden.

Photomerge Faces | Mit der Funktion Photomerge Faces kombinieren Sie Elemente aus verschiedenen Gesichtern zu einem neuen Gesicht. Als Ergebnis erhalten Sie lustige Spaßbilder.



▲ Abbildung 15.27

Photomerge arbeitet mit mehreren Ebenen und Masken, um die überlappenden Bildbereiche zu montieren.



Hier werden mit Photomerge Faces Bildbereiche vom linken Gesicht auf das rechte Gesicht übertragen.



Photomerge-Gruppenbild | Ähnlich wie PHOTOMERGE FACES funktioniert die Funktion PHOTOMERGE GROUP SHOT. Mit dieser Funktion erstellen Sie aus mehreren vom Motiv her nicht ganz optimalen Gruppenfotos ein perfektes Bild. Häufig kommt es vor, dass einzelne Personen auf einem Gruppenfoto die Augen geschlossen haben, gerade nicht lächeln oder sonst irgendetwas machen, was man auf dem Bild nicht sehen will. Wenn Sie hier eine ganze Serie von Fotos gemacht haben, können Sie aus mehreren Fotos das jeweils beste von jeder Person für eine Montage verwenden.

Schritt für Schritt Gruppenbilder optimieren

Im ersten der folgenden beiden Bilder ist einmal die rechte Person mit angewinkelten Beinen in der Luft, und im zweiten Bild ist es die linke Person. Mit PHOTOMERGE GROUP SHOT ist dieser Mangel leicht zu beheben, damit beide Personen gleichzeitig mit angewinkelten Beinen in der Luft sind.

1 Photomerge-Gruppenbild aufrufen

Wechseln Sie in den ASSISTENT-Modus, und öffnen Sie die Bilder »Gruppe-1.jpg« und »Gruppe-2.jpg«. Rufen Sie dann die Funktion Photomerge Group Shot im Bereich Photomerge auf.

2 Endergebnis auswählen

Wählen Sie aus dem Fotobereich 2 das beste Gruppenfoto aus, und ziehen Sie es in das Fenster ENDERGEBNIS 3. Das Foto für das Fenster QUELLE 1 legen Sie durch einfaches Anklicken des entsprechenden Bildes im Fotobereich fest. Damit Sie die Bilder zwischen QUELLE und ENDERGEBNIS aus dem Fotobereich nicht verwechseln, sind sie mit einem farbigen Rahmen codiert.



R



Kapitel_15: Ordner »Gruppe«





▲ Abbildung 15.29 Einmal springt die eine Person mit angewinkelten Beinen in die Luft und ein anderes Mal die andere Person.

Abbildung 15.30 ► Wählen Sie als ENDERGEBNIS immer das beste Bild.
Photomerge-Gruppenbild

perfektes Foto.

Erstellen Sie aus mehreren Fotos ein

Ziehen Sie ein Gruppenfoto in das Fenster

"Endergebnis". Klicken Sie auf ein anderes

<u>
</u>

3 »Gute« Bereiche markieren

Wählen Sie nun den Buntstift 5 aus, und malen Sie im Bereich QUELLE 4 den Bereich aus, den Sie gerne im Bereich ENDERGEB-NIS sehen würden. Über den Regler GRÖSSE können Sie die Pinselgröße einstellen.



Markieren Sie die Bereiche in der OUELLE, die Sie ins ENDERGEBNIS übertragen möchten.

4 Gegebenenfalls weitere Fotos auswählen

Sobald Sie die Maustaste loslassen, erscheint der markierte Bereich von QUELLE im Bereich ENDERGEBNIS. Haben Sie in der QUELLE zu viel ausgewählt, können Sie jederzeit Inhalte mit dem Radiergummi 6 entfernen.

Um dem Endergebnis weitere Personen aus anderen Bildern hinzuzufügen, klicken Sie einfach im Fotobereich das entsprechende Bild an, sodass es im Bereich QUELLE erscheint. Gehen Sie dann analog zu Schritt 3 vor. Klicken Sie auf die Schaltfläche WEITER, wenn Sie mit dem Gruppenbild im ENDERGEBNIS zufrieden sind, um das Gruppenbild abzuspeichern oder weiterzubearbeiten.



▼ Abbildung 15.32

Erweiterte Optionen

Aus zwei nicht ganz perfekten Bildern wurde ein perfektes: Im Endbild sind beide Personen mit angezogenen Beinen in der Luft.



Striche und Regionen anzeigen | PHOTOMERGE GROUP SHOT bietet einige weitere Optionen: Mit der Checkbox Striche Anzeigen lassen Sie die Striche, die Sie mit dem Buntstift gemalt haben, im

Automatische Ausrichtung

PHOTOMERGE GROUP SHOT VErwendet eine automatische Ausrichtung, die in der Regel recht zuverlässig funktioniert. Daher sollten Sie eine manuelle Ausrichtung nur durchführen, wenn das Ergebnis mit der Automatik nicht gelungen ist.

Abbildung 15.33 ►

Ein einfaches Beispiel für die Szenenbereinigung: Der Mann, der durch das rechte Bild läuft ①, soll durch den Bereich im linken Bild ersetzt werden, wo zwar keine Person im Bild ist, aber die Ballett-Stellung nicht so gelungen ist.



Kapitel_15: Ordner »Szene«

Abbildung 15.34 ►

Störende Elemente können Sie aus Bildern »herausmalen« 2. Im Beispiel haben Sie anschließend ein Bild mit einem Sonnenaufgang hinter der Prager Stadtkulisse ohne Blendenflecken. Quellbild anzeigen. Wenn Sie die Checkbox REGIONEN ANZEIGEN aktivieren, werden die ausgewählten Regionen im ENDERGEBNIS dargestellt.

Unter ERWEITERTE OPTIONEN finden Sie das Ausrichtungswerkzeug wieder, das wir bereits im vorherigen Abschnitt in Verbindung mit der Funktion Photomerge Group Shot verwendet haben. Mit seiner Hilfe richten Sie das Bild anhand von drei Markierungen im Quell- und Endbild aus (unter ERWEITERTE OPTIONEN finden Sie noch den Punkt PIXEL ÜBERBLENDEN für denselben Zweck).

Photomerge Scene Cleaner | Die Funktion SCENE CLEANER funktioniert ganz ähnlich wie die Funktion GROUP SHOT. Sie erreichen sie ebenfalls über den Assistent-Modus im Bereich Photomerge. Mit ihr entfernen Sie zum Beispiel Touristen oder sich bewegende Fahrzeuge, die ins Bild geraten sind, oder fügen umgekehrt Personen einer Aufnahme hinzu.



Um gute Ergebnisse zu erhalten, benötigen Sie Bilder von derselben Szene (versteht sich), die möglichst im gleichen Winkel aufgenommen wurden.

Wenn Sie ein unerwünschtes Objekt aus einem Bild entfernen möchten, zeichnen Sie den zu bereinigenden Bereich im Endbild mit dem Buntstift ein.



Der umgekehrte Vorgang funktioniert analog. Wollen Sie dem Endbild einen Bildbereich vom Quellbild hinzufügen, brauchen Sie diesen Bereich nur im Quellbild mit dem Buntstift anzumalen. **Photomerge Exposure |** Die Funktion Photomerge Exposure behandele ich in Abschnitt 29.3, weil ich dort auch die damit verbundene Technik beschreibe.

Photomerge Compose | Mit dieser Funktion können Sie Teile aus einem Bild in ein anderes montieren und dabei auch Belichtung und Farben ausgleichen. Die Funktion werde ich in Abschnitt 29.1.1, »Objekt in ein anderes Bild einmontieren (mit Photomerge Compose)«, kurz beschreiben, wo es um die Montage von Motiven in anderen Bildern geht.

Kapitel 18 Schwarzweißbilder

Schwarzweißbilder liegen im Trend – selbstverständlich lernen Sie in diesem Buch alles, was Sie wissen müssen, um schöne Schwarzweißfotos zu erstellen.

18.1 Was bedeutet eigentlich »Schwarzweiß«?

Der Begriff Schwarzweißbilder ist eigentlich nicht ganz zutreffend. Da die so bezeichneten Bilder nicht nur schwarz und weiß sind, wäre die Bezeichnung Graustufenbilder korrekter – aber im allgemeinen Sprachgebrauch hat sich nun einmal die Bezeichnung Schwarzweißfotografie durchgesetzt.



✓ Abbildung 18.1 Schwarzweißbilder sind nicht nur schwarz und weiß – sie enthalten in der Regel auch mehrere Grautöne.

Gleichwertiges Gegenstück

Denselben Effekt wie mit der Funktion Farbe entfernen erzielen Sie, wenn Sie im Dialogfeld Farbton/Sättigung die Option Sättigung auf 100 setzen.

Farbmodi und Farbtiefe

Weitere Informationen finden Sie in Anhang B.2, »Farbmodi«, und Anhang B.3, »Farbtiefe«.

18.2 Schwarzweißbilder erstellen

Photoshop Elements bietet einige Möglichkeiten an, Bilder in Graustufen umzuwandeln. Einige eignen sich besser, andere schlechter. Warum dies so ist und wie Sie die Methoden einsetzen, erfahren Sie jetzt.

Bilder entfärben | Die einfachste und schnellste Methode, ein Farbbild in ein Schwarzweißbild zu konvertieren, bietet der Befehl ÜBERARBEITEN • FARBE ANPASSEN • FARBE ENTFERNEN (Tastenkürzel +[Strg]/(cmd]+(U)). Bei dieser Funktion bleibt auch die Gesamthelligkeit des Bildes weitgehend konstant. Die Funktion FARBE ENTFERNEN können Sie auch nur auf einen ausgewählten Bildbereich anwenden.

Diese Methode der Bildentfärbung bietet jedoch keine weiteren Einstellungsmöglichkeiten. Gegenüber dem Graustufenmodus hat sie allerdings den Vorteil, dass die Aufnahme weiterhin im RGB-Modus vorliegt.

Bild in Graustufenmodus konvertieren | Eine weitere Möglichkeit zur Schwarzweißkonvertierung ist die Umwandlung des RGB-Modus in Graustufen (BILD • MODUS • GRAUSTUFEN). Danach besteht keine Möglichkeit mehr, dem Bild Farbe hinzufügen, weil hiermit alle nötigen Farbinformationen verworfen werden. Auch viele Funktionen lassen sich in diesem Modus nicht mehr verwenden (und sind demnach ausgegraut). Das einzige Argument für die Umwandlung eines Bildes in den Graustufenmodus ist der Speicherplatz. Ein Bild im Graustufenmodus benötigt erheblich weniger Speicherplatz als ein herkömmliches RGB-Bild.

18.2.1 Farben teilweise entfernen – Color Key

Mit dem Dialog oder der Einstellungsebene FARBTON/SÄTTIGUNG können Sie die Farbsättigung eines Bildes teilweise entfernen, indem Sie den Schieberegler SÄTTIGUNG nach links ziehen. Zwar arbeitet der Dialog im Prinzip wie die Funktion FARBE ENTFERNEN, aber Sie haben hierbei zusätzlich die Option, gezielt die Sättigung einzelner Farben zu reduzieren und so einen Color-Key-Effekt im Bild zu erzeugen.

Schritt für Schritt Ausgewählte Farben erhalten

An dem Bild »Rotes-Kleid.jpg« will ich Ihnen demonstrieren, wie Sie einzelne Farben in einem Bild in Schwarzweiß umwandeln und gleichzeitig andere erhalten. Laden Sie dazu das Bild »Rotes-Kleid.jpg« in den Fotoeditor.

1 Einstellungsebene anlegen oder den Dialog aufrufen

Legen Sie zunächst eine Einstellungsebene für FARBTON/SÄTTI-GUNG an (siehe Abschnitt 9.1.5, »Flexibel arbeiten mit Einstellungsebenen«), oder verwenden Sie den entsprechenden Dialog (zum Beispiel über [Strg]/[cmd]+[U]).

2 Sättigung selektiver Farben entfernen

Wählen Sie im Dialog FARBTON/SÄTTIGUNG über die Dropdown-Liste 1 die Gelbtöne aus, und ziehen Sie den Schieberegler für die Sättigung 2 ganz nach links auf den Wert 100. Wiederholen Sie diesen Schritt bei Grüntöne, Cyantöne, Blautöne und Magentatöne. Nur die Rottöne fassen Sie nicht an.



Kapitel_18: Rotes-Kleid.jpg



▲ Abbildung 18.2 In diesem Bild sollen nur die roten Farben erhalten bleiben.



3 Feintuning

Vermutlich werden beim Auswählen eines bestimmten Farbtons nicht gleich alle gewünschten Bereiche entsättigt. Im Beispiel sind es die gelben Farbtöne. Hier greifen Sie gleich manuell ein, indem Sie den Gelbtonbereich erweitern. Wählen Sie hierzu im Dialog bzw. in der Einstellungsebene zunächst in der Dropdown-Liste die GELBTÖNE ③ aus. Verwenden Sie jetzt die Pipette mit dem Plussymbol ④, und klicken Sie damit im Bild auf den gelben Bereich ⑤, der noch entsättigt werden soll. Da Sie den Regler SÄT-TIGUNG bei GELBTÖNE auf –100 gestellt haben, wird der entsprechende Farbbereich sofort entsättigt. Wiederholen Sie den Schritt gegebenenfalls so oft, bis Sie mit dem Ergebnis zufrieden sind.



▲ Abbildung 18.4

Wenn der Bereich der GELBTÖNE erweitert wird, sieht das Ergebnis schon etwas besser aus

4 Nach dem Entfernen von Farbe

Nach dem Entfernen aller Farbtöne außer den roten sollte das Bild mit Ausnahme der roten Bereiche in Schwarzweiß angezeigt werden. Natürlich funktioniert das Entfernen einzelner Farben nicht immer so harmonisch wie in diesem Beispiel, in dem die farblichen Unterschiede der einzelnen Objekte so deutlich sind. Verfahren Sie deshalb bei Bedarf analog mit den anderen Farbtönen in der Dropdown-Liste. Wenn Sie eine Einstellungsebene verwendet haben, reduzieren Sie anschließend die beiden Ebenen wieder auf eine Hintergrundebene (siehe Abschnitt 9.1.5, »Flexibel arbeiten mit Einstellungsebene«).



Color Key mit Smartpinsel-Werkzeug

Den Color-Key-Effekt können Sie auch einfach mit dem Smartpinsel-Werkzeug 🝼 [F] aufpinseln. Das Smartpinsel-Werkzeug habe ich in Abschnitt 20.2.8, »Das Smartpinsel-Werkzeug«, umfassend beschrieben.

Abbildung 18.5 ►

Durch ein selektives Entfernen einzelner Farben können Sie den Fokus des Bildes auf einzelne Objekte noch mehr betonen. **Color Key mit dem Smartpinsel-Werkzeug** | Wenn Ihnen die zuvor aufgeführte Methode zu umständlich ist oder einige Farbbereiche sich damit nicht erfassen und in Schwarzweiß umwandeln lassen, können Sie einzelne, weniger komplexe Bereiche eines Bildes auch einfach mit dem Smartpinsel-Werkzeug F oder dem Detail-Smartpinsel-Werkzeug F schwarzweiß »anmalen«. Hierzu brauchen Sie nur bei den Einstellungen unter VOR-GABEN den Eintrag UMKEHREFFEKTE 2 zu wählen und dort die Option UMKEHREN – SCHWARZWEISS einzustellen. Dann malen Sie den Color-Key-Effekt einfach ins Bild.

Die Werkzeuge bieten aber auch noch weitere SCHWARZWEISS-Funktionen 1 an, die Sie einfach nur noch auf das Bild aufpinseln. Die Verwendung der beiden Werkzeuge habe ich in Abschnitt 20.2.8, »Das Smartpinsel-Werkzeug«, beschrieben. Besonders zu erwähnen wäre hierbei auch, dass sich darunter auch professionellere Filter wie Rotfilter, Grünfilter, Gelbfilter und Blaufilter befinden, mit denen Sie Bilder komplett einfärben können.



Das Smartpinsel-Werkzeug ist allerdings eher für Bildbereiche geeignet, bei denen sich das schwarzweiß »einzufärbende« Objekt farblich deutlich hervorhebt. Für komplexere Situationen sollten Sie eher auf FARBTON/SÄTTIGUNG oder eine Mischung aus beiden Möglichkeiten zugreifen.

Schwarzweiß-Auswahl mit dem Assistenten | Gerade der eben mit dem Smartpinsel-Werkzeug vorgestellte Color-Key-Effekt UMKEHREN – SCHWARZWEISS ist eigentlich relativ beliebt – ging aber irgendwie immer in der Menge der Funktionenauswahlen



▲ Abbildung 18.6

Weitere SCHWARZWEISS-Funktionen des Smartpinsel-Werkzeugs

▲ Abbildung 18.7
 Mit UMKEHREN • SCHWARZWEISS
 lässt sich ein Color-Key-Effekt
 einfach ins Bild malen.

des Werkzeugs unter. So haben das auch die Entwickler von Photoshop Elements gesehen und diesen Smartpinsel mit der Funktion UMKEHREN – SCHWARZWEISS in den ASSISTENT-Modus unter SCHWARZWEISS-AUSWAHL gepackt, mit dem ein Schwarzweißeffekt aufgemalt werden kann. Da sich die ASSISTENT-Funktion quasi von selbst Schritt für Schritt erklärt, gehe ich hier nicht mehr näher darauf ein.

Schwarzweiß-Farbpop mit dem Assistenten | Mit SCHWARZ-WEISS-FARBPOP finden Sie im Assistent-Modus eine Funktion, mit der Sie eine bestimmte Farbe in einem Bild erhalten können. Hierbei können Sie neben den vorgegebenen Farben Rot, GELB, BLAU und GRÜN auch eine eigene Farbe mit der Farbpipette im Bild auswählen und die Toleranz der Auswahl regeln bzw. den Effekt verfeinern, indem zu viel oder zu wenig Ausgewähltes entfernt oder (wieder) hinzugemalt wird. Auch hier erklärt sich die Funktion Assistent-typisch von selbst, weshalb ich auf eine weitere Beschreibung guten Gewissens verzichten kann.

18.2.2 In Schwarzweiß konvertieren

Die sicher optimale Möglichkeit, ein Bild mit Photoshop Elements in ein Schwarzweißbild zu konvertieren, dürfte der Befehl IN SCHWARZWEISS KONVERTIEREN sein. Den Dialog dazu rufen Sie über das Menü ÜBERARBEITEN • IN SCHWARZWEISS KONVERTIEREN oder mit dem Tastenkürzel [Strg]/[cmd]+[Alt]+[B] auf.

Schritt für Schritt Bilder in Schwarzweiß konvertieren

Laden Sie zuerst das Bild »Luis.jpg« in den Fotoeditor, und öffnen Sie anschließend den Dialog ÜBERARBEITEN • IN SCHWARZWEISS KONVERTIEREN (oder <u>Strg</u>/<u>cmd</u>+<u>Alt</u>+<u>B</u>).

1 Stil auswählen

Wählen Sie bei den Stilen **1** eine Option aus, die etwa dem Inhalt Ihres Bildes entspricht. Finden Sie keinen passenden Eintrag, können Sie die Stile auch durchprobieren und mithilfe der Vorher-Nachher-Ansicht entscheiden, welcher Schwarzweißstil Ihnen am besten gefällt. Hier habe ich SCHÖNE LANDSCHAFT ausgewählt.

2 Kanäle bearbeiten

Verändern Sie bei Bedarf die Schieberegler von Rot, Grün und BLAU, um die Intensität anzupassen. Auf diese Weise färben Sie





nicht die Bilder ein, sondern fügen nur dem Schwarzweißbild mehr oder weniger Daten aus dem ursprünglichen Kanal hinzu.

▲ Abbildung 18.8

Entscheiden Sie sich zunächst für einen geeigneten Stil.

- Bei Porträts hat es sich bewährt, den Rot-Kanal anzuheben (nach rechts ziehen, um das Gesicht zu betonen).
- In Landschaften können Sie immer mehr Grün hinzufügen, um Bildbereiche aufzuhellen. Geben Sie aber acht, dass das Bild dabei nicht zu hell wird.

Wenn eine Einstellung nicht das gewünschte Ergebnis bringt, können Sie jederzeit die Schaltfläche RÜCKGÄNGIG 2 anklicken. Im Beispiel habe ich keine Änderungen mehr vorgenommen.

3 Kontrast anpassen

Zum Schluss passen Sie bei Bedarf noch den KONTRAST über den gleichnamigen Schieberegler an. Im Beispiel habe ich den KON-TRAST nur geringfügig erhöht, weil das Bild schon recht kontrastreich war. Klicken Sie auf OK, um das Bild zu konvertieren.



Abbildung 18.9 ► Die Schwarzweißumwandlung nach dem Dialog IN SCHWARZ-WEISS KONVERTIEREN

18.2.3 Helligkeitsstufen gezielter anpassen

Reicht Ihnen die Anpassung der drei Helligkeitsstufen von Rot, Grün und Blau nicht aus, die Ihnen die Funktion IN SCHWARZ-WEISS KONVERTIEREN anbietet, dann können Sie mithilfe der Einstellungsebene FARBTON/SÄTTIGUNG eine noch feinere Abstimmung mit Rot, Gelb, Grün, Cyan, Blau und Magenta erzielen.

Schritt für Schritt Schwarzweiß mit Farbton/Sättigung

Die Funktion, die Helligkeitsstufen von Rot, Gelb, Grün, Cyan, Blau und Magenta anzupassen, ist eigentlich nichts Revolutionäres und wird von anderen Anwendungen häufig mit allen sechs Reglern sehr übersichtlich angeboten. Aber auch mit Photoshop Elements können Sie die verschiedenen Helligkeitsstufen feiner anpassen (wenn auch etwas umständlicher).

1 Bild laden

Öffnen Sie das Bild »Streetwear.jpg« im Fotoeditor, und legen Sie eine Einstellungsebene für FARBTON/SÄTTIGUNG an (siehe Abschnitt 9.1.5, »Flexibel arbeiten mit Einstellungsebenen«).

2 Alle Farben entsättigen

Wählen Sie nun jeden der einzelnen Kanäle Rot, Gelb, Grün, Cyan, Blau und Magenta, und ziehen Sie den Sättigung-Regler ganz nach links auf –100. Nun sollten Sie ein Schwarzweißbild vor sich haben.



▲ Abbildung 18.10 Das Beispielbild »streetwear.jpg«

3 Farbkanäle mit dem Helligkeitsregler feintunen

Jetzt können Sie ganz gezielt jeweils die Helligkeitsstufen der einzelnen Kanäle Rot, Gelb, Grün, Cyan, Blau und Magenta mit dem HELLIGKEIT-Regler () anpassen und feintunen.



Abbildung 18.11

Über den HELLIGKEIT-Regler können Sie die Helligkeitsstufen der einzelnen Kanäle feintunen.

18.2.4 »Schwarzweiß« im Assistent-Modus

Mit der Funktion SCHWARZWEISS im ASSISTENT-Modus finden Sie ebenfalls eine weitere Möglichkeit, aus vier verschiedenen Schwarzweißvorgaben auswählen und den Effekt mit weichem Licht aufpinseln und verschönern zu können. Die Funktion im ASSISTENT-Modus ist erneut selbsterklärend, weshalb ich auch hier nicht mehr näher darauf eingehen werde.

18.2.5 Camera Raw

Photoshop Elements bietet Ihnen über das Plug-in Adobe Camera Raw die Möglichkeit, direkt aus dem Rohbild oder einer JPEG-Datei ein Schwarzweißbild zu erstellen. Da Camera Raw spezielle Schwarzweißprofile enthält, ist diese Option eine sehr gute Wahl; und da auch JPEG-Bilder über DATEI • IN CAMERA RAW ÖFFNEN mit Camera Raw geöffnet und bearbeitet werden können, bevorzuge ich derzeit diese Option, um ein Schwarzweißbild mit Camera Raw und dessen Profilen zu erstellen. Ihnen stehen dann sämtliche Schieberegler der Grundeinstellung von Camera Raw für die weitere Bearbeitung des Schwarzweißbildes zur Verfügung. Mehr zum Rohformat (Raw) und zu Camera Raw finden Sie in Teil IV.



▲ Abbildung 18.12

Camera Raw bietet eine Reihe von Schwarzweißprofilen und ist daher eine sehr gute Wahl für die Erstellung von Schwarzweißbildern.

18.2.6 Schwarzweißbilder einfärben

Wenn Sie Schwarzweißbilder einfärben wollen, können Sie dies entweder recht aufwendig mit den klassischen Malwerkzeugen manuell vornehmen, oder aber Sie verwenden die Funktion ÜBERARBEITEN • FOTO EINFÄRBEN, die Sie auch mit der Tastenkombination <u>Strg</u>/<u>cmd</u>+<u>Alt</u>+<u>R</u> aufrufen können. Wichtig dafür ist, dass das Bild im RGB-Modus vorliegt.

Schritt für Schritt Ein Schwarzweißbild nachkolorieren

Kapitel_18: Hannelore.jpg

Hier zeige ich Ihnen ein einfaches Beispiel, wie Sie mit der Funktion FOTO EINFÄRBEN ein Graustufenbild kolorieren können.

1 Koloration auswählen

Öffnen Sie das Bild »Hannelore.jpg« im Fotoeditor, und wählen Sie ÜBERARBEITEN • FOTO EINFÄRBEN. Auf der rechten Seite 2 werden vorgefertigte Kolorierungen eingeblendet, die Sie mit der linken Maustaste auswählen und auf Ihr Bild anwenden können. Sie können jederzeit zwischen diesen Beispielen wechseln. Das Ergebnis hängt immer vom verwendeten Graustufenbild ab. Bei Bildern mit sehr vielen Details bzw. sehr vielen verschiedenen Graustufen funktioniert die automatische Kolorierung weniger gut und Sie müssen nacharbeiten. Im Beispiel unten habe ich mich für die zweite Version entschieden, weil mit dieser Option mehr Natürlichkeit aus dem ursprünglichen Bild erhalten geblieben ist.



▲ Abbildung 18.13

Das Ergebnis der automatischen Kolorierung kann sich bei diesem alten Foto sehen lassen.

2 Manuell nachkolorieren

Bereiche, die nicht korrekt koloriert wurden oder deren Farbe Ihnen nicht gefällt, können Sie jederzeit ändern. Stellen Sie dafür die automatische Kolorierung rechts oben auf MANUELL **1**. Wählen Sie dann den Bereich, den Sie kolorieren möchten, mit dem SCHNELLAUSWAHL-WERKZEUG oder dem ZAUBERSTAB aus. Ich verwende hier das SCHNELLAUSWAHL-WERKZEUG dafür und wähle das Oberteil der Dame aus. Unterhalb des Werkzeugs finden Sie die Optionen NEU, ADDIEREN und SUBTRAHIEREN, um eine neue Auswahl zu erstellen, Bereiche zu einer Auswahl hinzuzufügen oder Bereiche aus einer Auswahl auszuschließen. Fügen Sie ein sogenanntes Droplet zum ausgewählten Bereich hinzu. Klicken Sie auf DROPLET-WERKZEUG **3** und dann auf den ausgewählten und somit zu kolorierenden Bereich **4**.

Auswahlwerkzeuge

Die Auswahlwerkzeuge beschreibe ich gesondert in Kapitel 22 und Kapitel 23.



▲ Abbildung 18.14

Den zu kolorierenden Bereich markieren und ein Droplet hinzufügen

3 Farbe anpassen

Unabhängig davon, ob der mit dem Droplet ausgewählte Bereich bereits koloriert wurde oder noch in Graustufen vorliegt, können Sie in der FARBPALETTE ③ eine Farbe auswählen. Der ausgewählte Bereich wird dann sofort entsprechend koloriert. Unterhalb der Farbpalette werden Ihnen weitere auswählbare Farben ③ angezeigt, die Sie anklicken und auf das Droplet anwenden können. Ich habe mich für die vorletzte hellblaue Farbe entschieden. Reichen Ihnen die Farben der Farbpalette nicht aus, können Sie sich über den vertikalen Regler ⑦ weitere Farben anzeigen lassen.



Farbpipette

Über die Farbpipette 3 können Sie eine bestimmte Farbe im Bild auswählen und diese dann für den mit dem Droplet ausgewählten Bereich anwenden.

Abbildung 18.15 ► Das Oberteil wurde über die Auswahl und das Droplet hellblau koloriert.

4 Schritte 2 und 3 wiederholen

Sie können jetzt die Arbeitsschritte 2 und 3 wiederholen, weitere Bereiche auswählen und mit einem Droplet versehen, um so das Graustufenbild nach Belieben zu kolorieren. Ein Droplet können Sie mit einem Klick auf DROPLET-WERKZEUG auch wieder entfernen, indem Sie es anklicken und dann auf das Mülleimersymbol klicken. Auch können Sie die einzelnen Droplets erneut auswählen und die Farbe ändern. Wenn Sie ein Droplet hinzugefügt haben, finden Sie unterhalb des Fensters mit DROPLETS ANZEIGEN eine Möglichkeit, diese aus- und einzublenden. Klicken Sie auf die Schaltfläche OK, wenn Sie mit dem Ergebnis der Kolorierung zufrieden sind.







 Abbildung 18.16
 Weitere Auswahlen, die mit Droplets koloriert wurden

 Abbildung 18.17
 Links sehen Sie das Bild vor und rechts nach der mit der Funktion

rung.

FOTO EINFÄRBEN erfolgten Kolorie-

18.2.7 Schwellenwert

Der Schwellenwert eignet sich sehr gut für kreative Arbeiten, bei denen Sie ein Farb- oder Graustufenbild in reines Schwarz und Weiß umwandeln. Da sich der Schwellenwert verändern lässt, können Sie selbst festlegen, ab welchem Wert (0 bis 255) ein Pixel zu Weiß oder zu Schwarz konvertiert wird. Aufrufen können Sie den Schwellenwert über das Menü FILTER • ANPASSUNGS-FILTER • SCHWELLENWERT. Den sich daraufhin öffnenden Dialog sehen Sie in Abbildung 18.18. Auch als Einstellungsebene ist der Schwellenwert vorhanden. Mit dem Schwellenwert werden alle Pixel im Bild, die heller als dieser Wert sind, in Weiß umgewandelt. Alle Pixel, die dunkler als der Schwellenwert sind, werden zu Schwarz.

Schwarz- und Weißpunkt ermitteln | Mithilfe des Schwellenwertes können Sie auch sehr gut die hellsten und dunkelsten Bildbereiche in einem Bild bestimmen. Schieben Sie hierzu den Schieberegler des Schwellenwertes in Richtung des Bereichs, den Sie ermitteln wollen. Wenn Sie sich diese Stellen merken und den Dialog abbrechen, können Sie mit den Pipetten der Tonwertkorrektur gezielt den Schwarz- und Weißpunkt des Bildes bestimmen.



▲ Abbildung 18.18

Den SCHWELLENWERT können Sie für die Bestimmung der hellsten und dunkelsten Bildbereiche verwenden.

Kapitel 19 Farbverfremdung

Farbverfremdung ist ein beliebtes Mittel, einem Bild den letzten Schliff zu geben. Gerne werden Farbverfremdungen bei Schwarzweißbildern benutzt; sie sind aber nicht auf diese Verwendung beschränkt.

19.1 Bilder tonen

Durch Tonen verpassen Sie Bildern einen bestimmten Look. So wirken zum Beispiel Bilder, die mit Sepiabraun getönt wurden, wie Fotografien aus alten Zeiten. Für einen modernen Look bietet sich eher eine Blautonung an.

19.1.1 Bilder färben mit »Farbton/Sättigung«

Die wohl beliebteste Möglichkeit zum Tonen von Bildern ist der bereits bekannte Dialog FARBTON/SÄTTIGUNG. Den Dialog rufen Sie über ÜBERARBEITEN • FARBE ANPASSEN • FARBTON/SÄTTIGUNG ANPASSEN (oder <u>Strg</u>/<u>cmd</u>+<u>U</u>) auf oder legen ihn als Einstellungsebene an.

Um mit dem Dialog FARBTON/SÄTTIGUNG zu arbeiten, aktivieren Sie rechts unten die Option FÄRBEN () (Abbildung 19.1). Nun stellen Sie mit dem Schieberegler FARBTON die gewünschte Färbung ein.

Die anderen beiden Regler haben auch hier die bereits bekannte Funktionalität. Mit Sättigung steigern oder reduzieren Sie die Farbsättigung. Mit HELLIGKEIT färben Sie das Bild heller oder dunkler.

Тор-Тірр

Wollen Sie die Farbe zum Tonen für das Bild genauer einstellen, können Sie, bevor Sie den Dialog FARBTON/SÄTTIGUNG aufrufen, eine Vordergrundfarbe im Farbwahlbereich einstellen. Diese wird dann, wenn Sie die Option FÄRBEN 1 aktivieren, gleich als Farbe zur Tonung verwendet.



Abbildung 19.1 ►

bildern müssen Sie auf jeden Fall die Option FÄRBEN aktivieren.

Einstellungsebenen verwenden

Fast alle Farbverfremdungen sind sowohl über das Menü FiL-TER • ANPASSUNGSFILTER als auch als Einstellungsebenen einsetzbar. In der Regel würde ich Ihnen zu Einstellungsebenen raten, da Sie mit diesen zusätzlich den Mopus (Füllmethode der Ebene) und die DECKKRAFT einstellen können.

19.1.2 Fotofilter einsetzen

Ebenfalls sehr komfortabel zum Tonen von Bildern ist der Dialog FOTOFILTER, den Sie entweder über das Menü FILTER • AN-PASSUNGSFILTER • FOTOFILTER aufrufen oder als Einstellungsebene verwenden.

Auch dieser Dialog ist einfach zu handhaben: Die gewünschte Farbe zum Tonen wählen Sie entweder mit der Option FILTER 2 aus den vordefinierten Farben über die Dropdown-Liste oder manuell mit dem Farbwähler über die Option FARBE 3. Wie stark die Tonung aufgetragen werden soll, geben Sie mit DICHTE 4 an. Je höher der Wert, desto stärker wird die Farbtonung. Wollen Sie die ursprüngliche Helligkeit erhalten, lassen Sie die Option LUMINANZ ERHALTEN 6 aktiviert.



Abbildung 19.2 ► Der Filter bietet einige vordefinierte Farben an, die Sie auch in der Farbpalette wiederfinden.



Neben dem Tonen von Schwarzweißbildern werden die Fotofilter auch gerne eingesetzt, um die Stimmung, Tageszeit oder Temperatur von Bildern zu verändern. Damit kann ein verregneter Tag plötzlich warm wirken oder ein warmes Bild auf einmal kalt.

19.1.3 Tonen über die Tonwertkorrektur

Eine etwas ungewöhnlichere, aber ebenfalls sehr gute Möglichkeit zum Tonen von Bildern ist die Tonwertkorrektur, die Sie über das Menü ÜBERARBEITEN • BELEUCHTUNG ANPASSEN • TONWERT-KORREKTUR aufrufen (oder mit der Tastenkombination <u>Strg</u>/ <u>cmd</u>+<u>L</u>). Alternativ können Sie auch eine Einstellungsebene TONWERTKORREKTUR verwenden.

Wählen Sie im Dialog zur Tonwertkorrektur unter KANAL (1) einen Farbkanal zur Bearbeitung aus (im Beispiel ist es der rote Farbkanal). Nun stellen Sie mit dem mittleren Schieberegler (2) die gewünschte Farbe ein. Um die Farben zu mischen, wiederholen Sie diesen Vorgang einfach mit einem anderen Farbkanal.



▲ Abbildung 19.3

Auch die TONWERTKORREKTUR ist sehr gut zum Tonen von Bildern geeignet, weil sich hiermit alle Bildbereiche gleichmäßig entsprechend ihrer Helligkeit einfärben lassen. Hier wird davon ausgegangen, dass Sie die Bilder vorher in ein Schwarzweißbild umgewandelt haben.

19.2 Bilder mit Verlaufsfarben tonen

Anstelle von einfachen Farben können Sie auch einen Verlauf zum Tonen nutzen. Hierzu bietet Photoshop Elements den Dialog VERLAUFSUMSETZUNG über den Menüpunkt FILTER • ANPASSUNGS-



▲ Abbildung 19.4 VERLAUFSUMSETZUNG als Einstellungsebene

Verläufe bearbeiten

Wie Sie Verläufe bearbeiten und nachträglich ändern, habe ich im Abschnitt »Eigene Verläufe erstellen« auf Seite 478 beschrieben.



FILTER • VERLAUFSUMSETZUNG an. Alternativ legen Sie hierfür eine Einstellungsebene über das Ebenen-Bedienfeld an.

Die Farbe, die sich links im Balken der Verlaufsumsetzung befindet, ersetzt die Tonwerte, die auch links im Histogramm angezeigt werden (also die dunkleren Farben). Die Farben rechts werden folglich durch jene Farben ersetzt, die sich rechts im Histogramm befinden (also die helleren Farben). Der Übergang der Verlaufsumsetzung wird somit von links nach rechts durch den Verlauf des Histogramms ersetzt.

Mit einem Klick auf das kleine Dreieck (3) auf der rechten Seite des Balkens öffnen Sie ein Menü, in dem Sie weitere Verläufe auswählen können. Wenn Sie auf den Verlauf klicken, können Sie ihn nachträglich bearbeiten.



Abbildung 19.5
 Der Dialog zur Verlaufsumsetzung

Mit der Option DITHER fügen Sie ein Störungsmuster in den Verlauf ein. Mit UMKEHREN kehren Sie den Verlauf um und erzeugen so eine Art »Negativ« vom üblichen Verlauf.





▲ Abbildung 19.6 Links das Originalbild, in der Mitte eine normale VERLAUFSUMSETZUNG und rechts der Negativeffekt mit der Option UMKEHREN Auch der ASSISTENT bietet ein paar interessante Möglichkeiten an, die Farben von Bildern zu verändern. Tolle Effekte erzielen Sie beispielsweise mit GESÄTTIGTER DIAFILMEFFEKT und mit dem LOMO-EFFEKT in der Kategorie FOTOEFFEKTE.

19.3 Tontrennung

Eine andere Art der Tonung zur künstlerischen Gestaltung ist die Tontrennung als Vorstufe zum Hoch- oder Siebdruck. Die TON-TRENNUNG rufen Sie über das Menü FILTER • ANPASSUNGSFILTER • TONTRENNUNG auf. Alternativ steht Ihnen hierzu auch eine Einstellungsebene zur Verfügung.

Eine solche Tontrennung wird durchgeführt, indem die Anzahl der Tonwertstufen bzw. Helligkeitswerte in allen Kanälen des Bildes reduziert wird. Die Anzahl der Stufen geben Sie im entsprechenden Dialog an. Die Anzahl der noch vorhandenen Farben ergibt sich dann aus der Anzahl der Stufen multipliziert mit den drei Kanälen (Rot, Grün, Blau). Im Beispiel wurden drei Stufen verwendet. In unserem RGB-Bild ergibt dies nach der Tontrennung insgesamt zwölf Farben (4 × 3).



19.4 Umkehren

Mit dem Menüpunkt UMKEHREN erzeugen Sie eine invertierte Bildansicht, die an ein Negativ erinnert. Rufen Sie diese Funktion über das Menü FILTER • ANPASSUNGSFILTER • UMKEHREN (oder [Strg]/cmd]+[]) auf, oder legen Sie auch hier wieder eine Einstellungsebene an.





▲ Abbildung 19.8 Links das Bild vor und rechts nach dem Invertieren.

19.5 Farbton verschieben

Zum Nachlesen

Der Dialog FARBTON/SÄTTIGUNG bzw. die gleichnamige Einstellungsebene wurde in Abschnitt 11.3, »Farbton und Sättigung anpassen«, beschrieben.



Kapitel_19: Atlixco.jpg



▲ Abbildung 19.9 Die Ausgangsdatei

Über den Dialog FARBTON/SÄTTIGUNG bzw. die gleichnamige Einstellungsebene können Sie die einzelnen Farbtöne über den FARBTON-Regler verfremden bzw. manipulieren.

Schritt für Schritt Farben im Farbumfang verschieben

Im folgenden Bild soll eine Farbverschiebung der cyanfarbigen Seite der Hausmauer erfolgen. Laden Sie das Bild »Atlixco.jpg« in den Fotoeditor.

1 Farbton/Sättigung aufrufen

Legen Sie eine Einstellungsebene an wie in Abschnitt 9.1.5 beschrieben, oder verwenden Sie das Werkzeug für FARBTON/SÄTTI-GUNG (Tastenkürzel Strg)/cmd+U).

2 Farbton Cyan verschieben

Wählen Sie in der Dropdown-Liste () CYANTÖNE aus. Schieben Sie den Regler FARBTON (2) nach links auf den Wert –35. Der rechte Teil der Hausmauer sollte nun rot erscheinen. Da die Farbe zu satt ist, ziehen Sie den Regler für die SÄTTIGUNG (3) auf –10.



 Abbildung 19.10
 Verschieben Sie den Farbton Cyan.

Wenn Sie hierfür (wie im Beispiel) eine Einstellungsebene verwendet haben, müssen Sie nur noch die Ebenen auf die Hintergrundebene reduzieren, beim Dialog klicken Sie auf die Schaltfläche OK.

Auf diese Weise können Sie viele Bildverfremdungen vornehmen und beispielsweise die Augen- oder Haarfarbe einer Person verändern. Idealerweise wählen Sie die Bereiche für die Farbtonverschiebung mit einem Auswahlwerkzeug aus.



▲ Abbildung 19.11

Eine einfache Bildverfremdung einzelner Farben über FARBTON/SÄTTIGUNG

Einstellungsbereich der »Farbton«-/»Sättigung«-Regler ändern |

Nicht immer gelingt das Verschieben von Farbtönen so gut wie in unserem Workshop, denn oft werden einfach nicht alle Farbtöne erfasst.



▲ Abbildung 19.12

Bei diesem Bild habe ich versucht, alle Rottöne der linken Hausmauer in einen violetten Farbton umzufärben. Allerdings wurden dabei auch Bereiche unterhalb der Mauer erfasst.

Farbleiste verschieben

Um die komplette Farbleiste des Einstellungsreglers zu verschieben, halten Sie die <u>Strg</u>/ <u>cmd</u>-Taste gedrückt. Dies hat keine Auswirkungen auf das Bild, sondern verschafft Ihnen lediglich einen besseren Überblick, falls die Regler an die Seitenränder oder darüber hinaus »rutschen«. Werden bei einem Bild nicht alle (oder vielleicht auch zu viele) Farbtöne erfasst, müssen Sie manuell nachhelfen. Wählen Sie hierzu den Einstellungsregler der FARBTON-/SÄTTIGUNG-Regler unterhalb des Dialogs FARBTON/SÄTTIGUNG. Wichtig ist, dass Sie zuvor einen der Farbkanäle im Dropdown-Menü ausgewählt haben. Der Einstellungsbereich gliedert sich in vier Teile. Über die beiden weißen Dreiecke 1 stellen Sie die Farbabnahme ohne Auswirkungen auf den Farbbereich ein. Mit den beiden hellgrauen Mittelteilen 3 können Sie den gesamten Schieberegler verstellen, um einen anderen Farbbereich auszuwählen – ohne Auswirkungen auf die Farbabnahme.



Der Einstellungsregler von FARBTON/SÄTTIGUNG

Mit den vertikalen weißen Leisten 2 ändern Sie den Bereich der Farbkomponenten. Je größer dieser Bereich ist, desto geringer ist die Farbabnahme. Standardmäßig hat beim Auswählen eines Farbtons der Farbbereich eine Breite von 30° und nimmt auch an beiden Seiten um 30° ab. Diesen Wert können Sie direkt über den Einstellungsreglern 3 ablesen. Mit dem dunkelgrauen Mittelteil Skönnen Sie den ganzen Regler verschieben, um einen anderen Farbbereich auszuwählen. Wenn Sie diese Einstellungsregler so verschieben, dass sie in einen anderen Farbbereich fallen, wird dies mit einem anderen Namen im Dropdown-Menü angezeigt. Fallen zum Beispiel ROTTÖNE beim Verschieben der Regler in den gelben Bereich, ändert sich der Name in GELBTÖNE 2. Hiermit können Sie bis zu sechs Varianten eines Farbbereichs konvertieren.

Wem das Verschieben mit den Reglern zu komplex ist, der kann den Farbbereich auch mit der Pipette auswählen, die sich ebenfalls in dem Dialog befindet. Wollen Sie dem Farbbereich zum Beispiel weitere Magentatöne hinzufügen, wählen Sie die Pipette mit dem Plussymbol ③ aus und klicken im Bild auf die verbliebenen Magentatöne, die dem Farbbereich hinzugefügt werden sollen. Sie können jederzeit wieder ins Bild klicken, um verschiedene Magentatöne hinzuzufügen. Dementsprechend ändern sich nun auch die Einstellungsregler. Umgekehrt können Sie natürlich auch bestimmte Farbtöne mit der Pipette und dem Minussymbol ⑤ entfernen, wenn Sie mehr als nötig aufgenommen haben sollten, was auch im vorliegenden Beispiel der Fall ist.



▲ Abbildung 19.14

Hier habe ich die Einstellungsregler von ROTTÖNE so verschoben, dass diese in den gelben Farbbereich gefallen sind, wodurch sich der Name in GELBTÖNE 2 geändert hat.



Schnellzugriff

Um einen Farbbereich zu erweitern, können Sie auch bei ausgewählter Pipette ⑦ (ohne Plus- oder Minussymbol) gedrückt halten. Analog dazu verkleinern Sie einen Bereich mit der Taste Alt.

▲ Abbildung 19.15

Erst nachdem der Farbbereich mit den Einstellungsreglern (hier mit der Pipette) geändert wurde, wurden auch alle Rottöne umgefärbt. Hierbei mussten im Farbbereich auch einige Rottöne entfernt werden. Dies funktioniert allerdings eher selten so gut wie in diesem Bild. Hier ging es letztendlich nur darum, Ihnen den Einstellungsregler ganz unten von FARBTON/SÄTTIGUNG etwas näher zu erklären.





19.6 Farben ersetzen

Wem der Dialog FARBTON/SÄTTIGUNG zum Verfremden oder Ersetzen von Farben nicht ausreicht, der sollte sich den Dialog FARBE ERSETZEN ansehen, der unter ÜBERARBEITEN • FARBE ANPAS-SEN • FARBE ERSETZEN zu finden ist. Die folgende einfache Schrittfür-Schritt-Anleitung bringt Ihnen diesen Dialog etwas näher.

Schritt für Schritt Farbe auswechseln

Bei dem folgenden Bild wollen wir das cyanfarbige Tuch durch eine andere Farbe austauschen, ohne dass die Manipulation allzu sehr auffällt.



▲ Abbildung 19.17 Farbe ersetzen

Rückgängig machen

Den letzten Schritt in der Maskenansicht können Sie mit Strg/cmd+Z rückgängig machen. Mit gedrückter Alt-Taste verwandeln Sie die Schaltfläche Abbrechen in einen ZU-RÜCK-Button, mit dem Sie die Maskenansicht komplett zurücksetzen können.



▲ Abbildung 19.16

Das Cyan des Tuches soll gegen eine andere Farbe ausgetauscht werden.

1 Dialog »Farbe ersetzen« aufrufen

Wenn Sie das Bild »Cyan.jpg« in den Fotoeditor geladen haben, rufen Sie den Dialog über ÜBERARBEITEN • FARBE ANPASSEN • FARBE ERSETZEN auf. In der Mitte des Dialogs finden Sie eine schwarze Maskenansicht **1**. Sollte hier das komplette farbige Bild angezeigt werden, befindet sich die Miniaturvorschau im Modus BILD. Schalten Sie den Modus über die Schaltfläche auf AUSWAHL **2**.

2 Die zu verändernde Farbe auswählen

Aktivieren Sie nun die linke Pipette (3), und wählen Sie damit im Bild (5) die Farbe aus, die Sie verändern wollen (hier Cyan). Es ändert sich sodann die Maskenansicht (3) im Dialog. Die weißen Stellen in der Maskenansicht stehen für die Pixel, die für eine Farbveränderung ausgewählt sind; die schwarzen Pixel bleiben unangetastet.





▲ Abbildung 19.18

In der Maskenansicht zeigen weiße Bereiche die aufgenommenen Stellen im Bild an.

3 Toleranz einstellen

Über den Schieberegler TOLERANZ (3) stellen Sie die Toleranz zum Auswählen der Pixel ein. Je höher dieser Toleranzwert ist, desto mehr Pixel werden ausgewählt.

Meist ist es deshalb besser, zum Hinzufügen weiterer Farben die Pipette 🥑 zu verwenden. Klicken Sie mit der Pipette in das Bild, um weitere Farbbereiche in die Auswahl aufzunehmen.

Haben Sie versehentlich Farben eingefangen, die Sie gar nicht auswählen wollten, entfernen Sie sie mit der Pipette ganz rechts 3. Zum Schluss sollten Sie nochmals ein Feintuning mit dem Schieberegler TOLERANZ versuchen.

4 Farbe ersetzen

Wenn Sie die Farbe im Bild wie gewünscht aufgenommen haben, können Sie die Farben ersetzen. Im Beispiel habe ich den Schieberegler FARBTON zur Verfremdung auf den Wert –50 gesetzt. Damit die neue Farbe im Bild jetzt nicht zu knallig und somit unecht wirkt, habe ich die Sättigung auf –25 reduziert. Zum Schluss



▲ Abbildung 19.19 Verfeinern Sie die Auswahl mithilfe der Pipetten und des Toleranzwertes.



habe ich vorsichtig die TOLERANZ nochmals angepasst, damit die Manipulation nicht auffällt. Bestätigen Sie den Dialog mit OK.

Wenn Sie mit dem Ergebnis noch nicht ganz zufrieden sind, können Sie jederzeit erneut den Dialog FARBE ERSETZEN für die Problembereiche verwenden.



Abbildung 19.20

Nach einem Durchgang mit dem Dialog FARBE ERSETZEN kann sich das Ergebnis schon sehen lassen. Teil VIII – Die Mal- und Füllwerkzeuge

Kapitel 29 Fotocollagen und -montagen

Jetzt haben Sie viele Funktionen und Befehle zu den Ebenen und den Ebenenmasken kennengelernt. In diesem Abschnitt werde ich Ihnen einige gängige und kreative Praxisbeispiele dazu zeigen.

29.1 Einfache Montagen mit Ebenen

Ein wichtiges Anwendungsgebiet von Ebenen sind Fotomontagen. Diese setzen natürlich voraus, dass Sie den grundlegenden Umgang mit den Werkzeugen von Photoshop Elements und natürlich auch den Auswahlen bereits beherrschen. Folgende Tipps will ich Ihnen außerdem zu einer gelungeneren Fotomontage geben:

- Bildauswahl: Das Wichtigste für eine gute Montage ist natürlich eine geeignete Bildauswahl. Gerade wenn Sie ein Objekt in ein anderes Bild montieren wollen, sollten Sie ein Objekt wählen, das sich leicht freistellen und wieder einfügen lässt.
- Lichtverhältnisse: Das ist meistens das Schwierigste bei der Montage eines Objekts. Selten herrschen bei beiden Bildern dieselben Lichtverhältnisse. Sind einmontierte Objekte im Vergleich zum Zielbild zu hell oder zu dunkel, wird die Fotomontage schwieriger, weil Sie mit anderen Werkzeugen, wie etwa der TONWERTKORREKTUR, HELLIGKEIT und KONTRAST usw., nacharbeiten müssen. Nicht immer lässt sich daher jedes Objekt sauber und unauffällig in ein anderes Zielbild montieren.
- Planung: Ganz wichtig ist eine sorgfältige Planung. Zwar können Sie auch einmal einfach so dahinarbeiten, aber trotzdem sollten Sie einige Dinge wie Schatten, harte oder weiche Übergänge usw. vorher überdenken.

Composing, Montage, Collage

Die Fotomontage wird häufiger auch als *Composing* oder *Collage* bezeichnet. Manchmal ist auch einfach nur die Rede von einer *Montage*. Dabei werden verschiedene Bildinhalte über mehrere Ebenen zu einem neuen Bild zusammengesetzt. Dabei gibt es eigentlich keine festen Regeln, und der Kreativität sind hierbei keine Grenzen gesetzt.





▲ Abbildung 29.1

Das Bild mit den Sonnenstrahlen und die Person rechts sollen in das Bild mit der leeren Werbefläche oben montiert werden.

Zum Weiterlesen

Das Transformieren von Ebenen habe ich ausführlich in Abschnitt 26.3, »Ebenen transformieren«, behandelt. Genügend Zeit: Eine gelungene Fotomontage braucht Zeit. Je mehr Zeit Sie sich nehmen, desto sauberer wird die Arbeit sein. Etwas aufwendigere Montagen lassen sich nun einmal nicht in ein paar Minuten zusammenstellen.

Schritt für Schritt Objekt in ein anderes Bild einmontieren (der manuelle Weg)

Der Klassiker der Fotomontage ist natürlich, Bildobjekte in andere Bilder zu montieren, ohne dass dies dem Betrachter auffällt. Das Prinzip ist relativ einfach: Man stellt ein Objekt aus einem Bild frei und fügt es als neue Ebene in (oder auf) einem anderen Bild ein. Jetzt feilt man so lange an dem hinzugefügten Objekt, bis die Montage kaum oder gar nicht mehr auffällt. In diesem Workshop wollen wir das Bild »Sonnenstrahlen.jpg« und die Person aus dem Bild »Luchador.jpg« auf die leere Werbefläche des Bildes »Werbung.jpg« montieren. Öffnen Sie zunächst alle drei Bilder im Fotoeditor.



1 Hintergrund einfügen und transformieren

Markieren Sie das Bild »Sonnenstrahlen.jpg« mit <u>Strg</u>/<u>cmd</u>+<u>A</u>, und kopieren Sie es mit <u>Strg</u>/<u>cmd</u>+<u>C</u> in die Zwischenablage. Aktivieren Sie dann das Bild »Werbung.jpg«, und fügen Sie mit <u>Strg</u>/<u>cmd</u>+<u>V</u> das Bild aus der Zwischenablage ein. Aktivieren Sie das Verschieben-Werkzeug <u>V</u>, und verschieben Sie die neu eingefügte Ebene oben auf den leeren Bereich der Werbefläche. Als Nächstes sollen die Sonnenstrahlen an der leeren Werbefläche angepasst werden. Verschieben (bzw. verzerren) Sie mit gehaltener <u>Strg</u>/<u>cmd</u>-Taste die vier Endpunkte der Ebene, bis die Ecken und Seiten exakt über der leeren Werbefläche liegen. Reduzieren Sie die DECKKRAFT der Ebene bei Bedarf etwas, um einen besseren Überblick zu haben.



2 Einmontierten Hintergrund mit Ebenenmaske anpassen

Um die überlappenden Bereiche, wie Lampen und Stahlträger, über dem einmontierten Bild wieder sichtbar zu machen, gibt es verschiedene Wege. Deaktivieren Sie zunächst die Ebene mit den Sonnenstrahlen über das Augensymbol im Ebenen-Dialog, und wählen Sie die leere Werbefläche mit dem Schnellauswahl-Werkzeug A aus. Aktivieren Sie die Sichtbarkeit der Ebene mit den Sonnstrahlen wieder, wählen Sie die Ebene aus, und fügen Sie nun eine Ebenenmaske der Auswahl hinzu. Das war zunächst nur eine grobe Auswahl. Bei den feineren Details wie den Lampen und Stahlträgern kommen Sie nicht um den Pinsel B herum – zoomen Sie tief ein, und malen Sie die Lampen und Stahlträger mit schwarzer Farbe auf der Ebenenmaske frei. Zu viel Freigemaltes können Sie mit weißer Farbe wieder abdecken. Für das Zeichnen von geraden Linien beim (De-)Maskieren klicken Sie auf den Anfang und mit gehaltener ①-Taste ans Ende.

Zum Weiterlesen

Den Umgang mit den Ebenenmasken habe ich in Kapitel 28 beschrieben.



Zum Nachlesen

Den Dialog KANTE VERBESSERN habe ich ausführlich in Abschnitt 22.5.3, »Kante verbessern«, behandelt.

3 Luchador freistellen

Verwenden Sie nun das Bild »Luchador.jpg«, und wählen Sie die Person aus. Ich betätige hierzu <u>Strg</u>/<u>cmd</u>+<u>Alt</u>+<u>S</u> bzw. Aus-WAHL • MOTIV. Das sollte den Luchador schon ganz gut auswählen. Für die Feinarbeiten verwende ich den Dialog KANTE VERBES-SERN aus dem Menü AusWAHL. Bei AUSGABE AN im Dialog KANTE VERBESSERN empfehle ich NEUE EBENE MIT EBENENMASKE. Damit behalten Sie sich alle Optionen vor, jederzeit an der Freistellung via Ebenenmaske nachzuarbeiten.



4 Luchador in das Zielbild kopieren und transformieren

Den freigestellten Luchador mit der Ebenenmaske ziehen Sie nun aus dem Ebenen-Dialog mit gedrückter Maustaste heraus und lassen ihn über dem Bild »Werbung.jpg« fallen. Aktivieren Sie wieder das Verschieben-Werkzeug 🔄 V, und schieben Sie den Luchador über die Ebene mit den Sonnenstrahlen. Damit der Ansichtspunkt passt, habe ich den Luchador zunächst über die Ecken etwas kleiner skaliert und dann mit der Option NEIGEN etwas schräg gestellt, damit der Betrachtungswinkel des Luchadors von unten etwas realistischer wirkt.


5 Ebenenmaske für den Luchador

Um auch hier die Lampen und das Stahlgerüst vor dem Luchador freizumalen, wählen Sie die bereits freigestellte Ebene mit den SONNENSTRAHLEN und klicken mit gehaltener <u>Strg</u>/<u>cmd</u>-Taste auf die Ebenenmaske. Kehren Sie dann die Auswahl mit <u>Strg</u>/ <u>cmd</u>+ \oplus +I um. Stellen Sie Schwarz als Hintergrundfarbe ein (bspw. mit D). Aktivieren Sie dann die Ebenenmaske des Luchadors im Ebenen-Dialog, und drücken Sie <u>Entf</u>. Nun ist auch der Luchador ordentlich in das Werbeplakat einmontiert.



▲ Abbildung 29.6 Den Luchador ordentlich in die Komposition einmontieren

6 Einheitliche Farbstimmung

Haben Sie die Montage gemeistert, ist ein nächster Schritt häufig, dem Bild eine einheitliche Farbstimmung zu geben. Oftmals ist es ja so, dass die Licht- und Farbstimmung eines einmontierten Objekts nicht ganz mit dem Hintergrund harmonieren. Eine einheitliche Farbstimmung können Sie auf viele verschiedene Arten erreichen, etwa mit Füllebenen, Verlaufsfiltern oder Fotofiltern. Auch die Füllmethoden lassen sich anpassen, oder Sie reduzieren die DECKKRAFT. Eine Einstellungsebene wie die TONWERTKORREK-TUR eignet sich hierfür ebenso. Wollen Sie eine bestimmte Anpassung nur auf der darunterliegenden Ebene durchführen, können Sie auch Schnittmasken verwenden. Auch Adobe Camera Raw bietet sich für die Feinabstimmung an, ganz besonders seine tollen Profile. Dafür müssen Sie das Bild allerdings vorher als JPEG oder TIFF speichern.

Abbildung 29.7 ▼

Adobe Camera Raw kann hilfreich sein, wenn es um eine einheitliche Farbstimmung bei Fotomontagen geht.





29.1.1 Objekt in ein anderes Bild einmontieren (mit Photomerge Compose)

Gerade für Einsteiger in die Bildbearbeitung sind aufwendige Fotomontagen bzw. Composings zunächst noch recht komplex, weil hierfür der Umgang mit so ziemlich allen Facetten der Bildbearbeitung beherrscht werden muss und auch ein gewisses Maß an Erfahrung unbedingt erforderlich ist. Auch Geduld und Zeit spielen für ein gutes Composing eine entscheidende Rolle. Daher bietet Photoshop Elements mit Photomerge Compose auch einen einfacheren und sich selbst beschreibenden Weg an, ganz einfach ein Objekt in ein anderes Bild einzumontieren. Die Funktion finden Sie im Assistent-Modus, und zwar im Bereich Photomerge mit der Funktion Photomerge Compose. Leider wird diese Freistellung nicht als Ebenenmaske realisiert, weshalb diese Arbeit destruktiv und endgültig ist.

Abbildung 29.8

Wenn es mit einer Montage mal schnell gehen soll oder die Erfahrung noch nicht vorhanden ist, dann ist auch die ASSISTENT-Funktion PHOTOMERGE COMPOSE eine Alternative.



29.1.2 Grafikvorlagen einbinden

Dass Sie auch alle Werkzeuge, Funktionen und sogar Filter auf die Ebenenmasken anwenden können, macht diese noch vielseitiger. Häufig ist einem die Vielfältigkeit von Ebenenmasken gar nicht bewusst.

Schritt für Schritt Individuelle Bildhintergründe mit Ebenenmasken

Hier folgt ein Workshop als Anregung, wie Sie beispielsweise Rahmen oder kreative Hintergründe mithilfe von Ebenenmasken und den mitgelieferten Grafikvorlagen erstellen können.



1 Bild laden und Hintergrund erstellen

Laden Sie das Bild »Tänzer.jpg« in den Fotoeditor. Machen Sie aus dieser Hintergrundebene auch gleich eine Ebene über EBENE • NEU • EBENE AUS HINTERGRUND.

Abbildung 29.9 V

Photoshop Elements bietet mit unzähligen Vorlagen die Qual der Wahl. Nun könnten Sie eine neue leere Ebene erstellen und diese Ebene mit einem Farbverlauf oder Muster Ihrer Wahl füllen. In diesem Beispiel bin ich allerdings anders vorgegangen: Anstatt manuell eine neue Ebene zu erstellen, habe ich einen der Hintergründe verwendet, die Photoshop Elements im Bedienfeldbereich GRAFI-KEN () (FENSTER • GRAFIKEN bzw. F7) bereithält.



Kreativ sein

Neben der Möglichkeit, Hintergründe im Bedienfeld GRAFIKEN [F7] zu verwenden, finden Sie hier auch Formen, Rahmen und Grafiken, die sich ebenfalls alle hierzu nutzen lassen. Wie bereits erwähnt, wird die Vielseitigkeit von Photoshop Elements oftmals einfach unterschätzt. Achten Sie darauf, dass Sie Grafiken, Rahmen usw., die rechts oben eine blaue Ecke haben, einmalig aus dem Internet herunterladen müssen. Dafür ist eine Internetverbindung notwendig. Das Herunterladen einzelner Grafiken ist natürlich kostenlos, und wenn Sie eine Grafik erst einmal heruntergeladen haben, wird diese auch auf dem Rechner gespeichert.

Wählen Sie in der Dropdown-Liste NACH ART 2 aus und daneben HINTERGRÜNDE 3. Jetzt wird eine ganze Liste der vorhandenen Hintergründe angezeigt. Wenn Sie einen davon verwenden wollen, doppelklicken Sie einfach darauf 3, und dieser Hintergrund wird automatisch unter 5 das Foto »Tänzer.jpg« im Ebenen-Bedienfeld gelegt. Sie können jederzeit durch erneutes Doppelklicken einen anderen Hintergrund auswählen.

2 Ebenenmaske hinzufügen

Erstellen Sie eine Auswahl auf dem Bild, die das Hauptmotiv irgendwie einrahmt. Achten Sie dabei darauf, dass die Ebene mit dem Bild im Ebenen-Bedienfeld selektiert ist. Im Beispiel habe ich hierzu mit dem Schnellauswahl-Werkzeug A die Person ausgewählt. Natürlich spricht auch nichts dagegen, wenn Sie einfach eine Umrandung mit dem Auswahlrechteck-Werkzeug

Erstellen Sie jetzt eine Ebenenmaske über das Menü EBENE • EBENENMASKE • AUSWAHL EINBLENDEN. Nun sollten Sie um das Motiv den zuvor erstellten oder ausgewählten Hintergrund eingeblendet sehen.



3 Ebenenmaske mit Filter bearbeiten

Jetzt brauchen Sie nur noch die Ebenenmaske im Ebenen-Bedienfeld **3** auszuwählen und können Ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Sie können hierzu beispielsweise einfach über FILTER • FIL-TERGALERIE die einzelnen Vorschauen verwenden und auf diese Ebenenmaske anwenden. Natürlich können Sie hier auch weiterhin mit den Werkzeugen oder anderen Befehlen operieren. Denken Sie daran, dass Sie jederzeit den Hintergrund wieder ändern können. Auch mit verschiedenen Ebenenmodi, Duplizieren von Ebenen und Ändern der DECKKRAFT lässt sich hierbei noch vieles ausprobieren.



▲ Abbildung 29.11

Zwei einfache Beispiele, die ich mithilfe von Ebenenmasken, Hintergründen von Photoshop Elements und Effekten, Deckkraft und Füllmethoden innerhalb einer Minute erstellt hatte. Zusätzlich fügte ich Text ein, und fertig war der Werbeflyer.

29.2 Einfache Fotocollagen

Eine einfache Fotocollage aus mehreren Bildern ist ebenfalls ein beliebtes Thema in der Bildbearbeitung. Photoshop Elements selbst bietet daher ja auch bereits im Dropdown-Menü ERSTELLEN mit FOTOCOLLAGE eine entsprechende Funktion. Wer lieber sein eigenes Ding macht und die Optionen des Fotoeditors und seine eigene Kreativität ausschöpfen will, der kann auch gerne selbst Hand anlegen. Hierzu ein einfaches Beispiel als Anregung, wie Sie dabei vorgehen können.

Schritt für Schritt Eine einfache Fotocollage

Öffnen Sie zunächst die Bilder, aus denen Sie eine Fotocollage erstellen wollen, im Fotoeditor. Falls Sie gerade keine eigenen Beispiele zur Hand haben, nehmen Sie die Dateien »1.jpg« bis »9.jpg«.

1 Bildgröße anpassen

Wenn Sie anschließend nicht jedes Bild von Hand skalieren wollen, empfiehlt es sich, zunächst die Bildgröße auf ein einheitlicheres Maß anzupassen.

Mehrere Dateien verarbeiten	>				
Weitere Informationen zum Thema Verarbeiten mehrerer Dateien					
Dateien von: Ordner 👻	Schnellkorrektur				
Quelle:	Auto-Tonwertkorrektur				
C:\Users\wolf1\Documents\Buecher\PSE2022\I Durchsuchen	Auto-Kontrast				
Alle Unterordner einschließen	Auto-Farbe				
Ziel:	Schärfen				
C:\Users\wolf1\Documents\Buecher\PSE2022\I Durchsuchen	Bildtitel				
Wie Quelle	Wasserzeichen 💌				
Dateibenennung Dateien umbenennen Dokumentname + 3-stellige Seriennummer Beispiel: MeineDatei001.gif Anfangsseriennr.: 1 Kormachildtät: Windows Mar OS	Eigener Text: Position: Unten links ▼				
Bildgröße	Schrift: Tahoma 🔻				
☑ Bilder skalieren Breite: 080 Pixel ✓ Höhe: Pixel	Deckkraft: 50 v Farbe:				
Proportionen beibehalten					
Dateityp					
✓ Dateien konvertieren in: JPEG maximale Qualität					
🗌 Fahler protekellieren die hei der Dateiverscheitung sufferten					
	Abbrechen OK				



Kapitel_29: Ordner »Hund«

Maß skalieren

Abbildung 29.12 ►

Bildgröße auf ein einheitliches

In diesem Beispiel liegen Bilder aus einem Zeitraum von vielen Jahren vor, wo ich häufig mit unterschiedlichen Kameras in unterschiedlicher Bildgröße fotografiert wurde. Ich verwende dafür den Dialog MEHRERE DATEIEN VERARBEITEN aus dem Menü DATEI. Ich wähle als QUELLE alle Bilder des Ordners und erstelle als ZIEL einen neuen Ordner. Bei BILDGRÖSSE stelle ich die BREITE auf 1080 Pixel und setze das Häkchen bei PROPORTIONEN BEHALTEN **1**.

2 Bilder öffnen und Rahmen hinzufügen

Um dem ersten Bild einen Rahmen hinzuzufügen, wählen Sie das Aufgabenbedienfeld GRAFIKEN aus (FENSTER • GRAFIKEN bzw. [F7]). Wählen Sie hier in der zweiten Dropdown-Liste RAHMEN 2 aus, und es werden alle vorhandenen Rahmen aufgelistet.

Dem Bild verpassen Sie einen Rahmen, indem Sie beispielsweise eine der Miniaturvorschauen der Rahmen in der Liste doppelt anklicken. Photoshop Elements versucht jetzt automatisch, den Rahmen um das Bild anzupassen. Sie können hierbei natürlich nachträglich die Größe des Bildes im Rahmen mit dem Schieberegler 3 ändern.



Die Rahmen können Sie jederzeit wechseln, indem Sie einen anderen Rahmen in der Liste doppelt anklicken oder per Drag & Drop auf das Bild fallen lassen. Auch diesen Rahmen können Sie, wenn ausgewählt, noch nachträglich in Höhe und Breite anpassen.

Versehen Sie auch alle anderen Bilder mit einem Rahmen. Natürlich spricht nichts dagegen, dass Sie selbst kreativ werden und einen eigenen Rahmen für die Bilder erstellen. Gegebenenfalls müssen Sie die einzelnen Bilder, bei denen Sie eben einen



▲ Abbildung 29.13 Suchen Sie im Grafiken-Bedienfeld einen Rahmen aus.

 Abbildung 29.14
 Rahmen und Bild passen Sie über einen Schieberegler einander an.

Internetverbindung

Grafiken, Rahmen usw., die rechts oben eine blaue Ecke haben, müssen einmalig aus dem Internet heruntergeladen werden. Das Herunterladen dieser Grafiken ist natürlich kostenlos, und wenn Sie eine Grafik erst einmal heruntergeladen haben, wird diese auch auf dem Rechner gespeichert.



Rahmen hinzugefügt haben, noch mit EBENE • EBENE VEREINFA-CHEN zusammenführen.

Abbildung 29.15

Viele kreative Rahmen sind nur einen Mausklick im Bedienfeld GRAFIKEN entfernt.

3 Hintergrundbild erstellen

Im nächsten Schritt benötigen Sie ein Hintergrundbild, auf dem Sie die einzelnen Fotos anschließend einfügen. Hierzu können Sie entweder ein weiteres Foto verwenden oder ein neues Bild anlegen und den Hintergrund selbst gestalten, oder Sie nutzen einen der vorhandenen HINTERGRÜNDE ④ aus dem Bedienfeld GRAFI-KEN, wie es im Beispiel gemacht werden soll.

Abbildung 29.16 ►

Dies ist das Hintergrundbild für unsere Fotocollage. Auch hier bietet Photoshop Elements viele vordefinierte Hintergründe im Bedienfeld GRAFIKEN an. Legen Sie eine neue, ausreichend große Datei an, in der unsere Bilder anschließend auch Platz haben. Im Beispiel habe ich hierfür ein Bild mit 3500×2500 Pixeln erstellt und einen Hintergrund aus den von Elements angebotenen Hintergründen ausgewählt. Gefällt Ihnen dieser nicht, tauschen Sie ihn einfach durch einen anderen Hintergrund aus.

4 Bilder einfügen

Wählen Sie nacheinander die einzelnen Bilder für die Collage mit AUSWAHL • ALLES AUSWÄHLEN aus, und kopieren Sie das jeweilige Bild mithilfe von BEARBEITEN • KOPIEREN in die Zwischenablage. Fügen Sie dann das jeweilige Bild mit BEARBEITEN • EINFÜGEN auf dem Hintergrundbild ein.

▼ Abbildung 29.17

Die einzelnen Bilder wurden auf dem Hintergrund eingefügt.

Ebenen त्र 🎝 🕗 🖸 🙆 🖏 m Hindurchwirken Toeckkraft: 100% Ŧ $> \square$ £ > 🗇 _DZFotorahmen 2 1) 🗇 DZFotorahmen 1 1 > 🎵 _DZFotorahmen 1 1 > 🗇 _DZFotorahmen 2 1 £ 3) 🗇 _DZFotorahmen 1 1 £ > 🗇 DZFotorahmen 2 1 A) 🗇 £ DZFotorahmen 2 1 Hinterarund æ,

5 Bilder ausrichten

Im seltensten Fall werden die einzelnen Bilder in der optimalen Größe und Position vorliegen. Wählen Sie daher das Verschieben-Werkzeug 🐂 aus, und verschieben, drehen oder skalieren Sie die Bilder auf dieser Hintergrundebene, bis Sie damit zufrieden sind. Es sieht häufig besser aus, wenn die Bilder nicht alle die gleiche Größe und Ausrichtung aufweisen.

6 Ebenenstile verwenden

Über das Bedienfeld EFFEKTE (FENSTER • EFFEKTE) lassen sich einige interessante STILE, wie zum Beispiel ein SCHLAGSCHATTEN für die einzelnen Bilder, einrichten. Mit einem Doppelklick auf das FX-Symbol im Ebenen-Bedienfeld können Sie die meisten dieser Effekte jederzeit noch nachträglich etwas anpassen.

Zum Weiterlesen

Die Ebenenstile und -effekte behandele ich in Kapitel 33.

▲ Abbildung 29.18 Stufenlos skalierbare Grafiken (oder Texte) zur Gestaltung der Fotocollage finden Sie ebenfalls im Bedienfeld GRAFIKEN.

7 Collage weitergestalten

Sind Sie noch nicht zufrieden, gestalten Sie die Fotocollage weiter. Möglichkeiten dazu gibt es viele. Fügen Sie beispielsweise Grafiken **1** vom Bedienfeld GRAFIKEN hinzu. Auch Texte finden Sie über dieses Aufgabenbedienfeld. Natürlich können Sie auch das Textwerkzeug dazu verwenden. Reicht Ihnen das immer noch nicht aus, können Sie auch hier die Ebenenmasken für einen weichen Übergang einsetzen.

8 Speichern und auf eine Ebene reduzieren

Bevor Sie alle Ebenen über EBENE • AUF HINTERGRUNDEBENE RE-DUZIEREN zurückführen, sollten Sie die komplette Fotocollage zuvor im PSD-Format speichern, um gegebenenfalls später noch Änderungen daran vornehmen zu können.

29.3 Kontrastumfang erweitern mit Photomerge Exposure

Photoshop Elements kann zwar kein HDR, aber es lassen sich damit trotzdem mehrere Bilder mit unterschiedlicher Belichtung zu einem Bild zusammenfassen. Das ist praktisch bei Aufnahmen mit starken Kontrasten, wo der Kontrastumfang der Kamera nicht mehr ausreicht. Dafür nehmen Sie Bilder mit unterschiedlicher Belichtung auf und fassen die unterschiedlich hellen Bilder zu einem Bild mit einem wesentlich besseren Kontrastumfang deckungsgleich sein. Diese Bearbeitung wird mit der Abkürzung *DRI* zusammengefasst, die für *Dynamic Range Increase* steht.

Abbildung 29.19 ► Fertig ist eine einfache Fotocollage (die fertige Datei heißt »Fotocollage.psd«).

Schritt für Schritt Automatische DRI-Montage

In diesem Workshop soll die Funktion Рнотомегсе Exposure zum Einsatz kommen.

1 Bilder öffnen

Öffnen Sie die vier Bilder »Sielenbach-1.jpg« bis »Sielenbach-4. jpg« in Photoshop Elements, und wechseln Sie in den ASSISTENT-Modus. Im Bereich Photomerge klicken Sie auf Photomerge Ex-POSURE und bestätigen den folgenden Dialog mit der Schaltfläche ALLE ÖFFNEN. Dadurch werden die beiden geöffneten Bilder bei der automatischen DRI-Montage berücksichtigt.

Abbildung 29.20

Diese vier Aufnahmen einer Belichtungsreihe sollen zu einem guten Foto zusammengesetzt werden.

2 Bilder auswählen

Alle Bilder im Fotobereich, die mit einem Häkchen markiert sind 2, werden beim Zusammenfügen der Belichtungsreihe verwendet. Das fertige Bild wird unter ENDERGEBNIS 1 angezeigt. Entfernen Sie ein Häkchen vor einem Bild im Fotobereich, wird dieses im Endergebnis nicht mehr berücksichtigt. So können Sie sehr komfortabel testen, ob das Ergebnis der Belichtungsreihe mit oder ohne ein bestimmtes Bild besser aussieht oder nicht.

▲ Abbildung 29.21 PHOTOMERGE EXPOSURE

3 Selektives Überblenden

Auf der rechten Seite wählen Sie im Reiter AUTOMATISCH ③ aus, ob Sie die Bilder EINFACH oder SELEKTIV ④ überblenden wollen. Beim einfachen Überblenden wird nur die Automatik verwendet, während Sie das Ergebnis beim selektiven Überblenden noch etwas genauer einstellen können. Daher sollten Sie die Option SE-LEKTIV auswählen. Jetzt haben Sie drei weitere Regler vor sich, mit denen Sie das Endergebnis noch präziser justieren können.

▲ Abbildung 29.22 Feinjustieren der Überblendung

4 Lichterdetails anpassen

Mit dem Regler LICHTER schwächen Sie die Lichterdetails ab oder heben sie hervor. Wohlgemerkt ist hier nicht die Rede von Lichtern, wie Sie sie von der Tonwertkorrektur her kennen. Je weiter Sie den Regler nach rechts ziehen, desto mehr Details werden in den Lichtern angezeigt. Je weiter Sie den Regler nach links ziehen, desto heller strahlen die Lichter.

5 Tiefen und Sättigung einstellen

Mit dem Regler TIEFEN können Sie eben diese verdunkeln oder aufhellen. Der Regler Sättigung ändert die Intensität der Farbe und des Farbtons. Sind Sie mit dem Ergebnis zufrieden, betätigen Sie die Schaltfläche WEITER, und das Ergebnisbild wird erstellt.

Anschließend können Sie Assistent-typisch entscheiden, wie Sie

mit dem Ergebnis fortfahren wollen.

Abbildung 29.23

Hier das fertige Bild, das aus der PHOTOMERGE EXPOSURE generiert wurde. Alle Vorzüge aus den »guten« Bildbereichen der beiden Bilder wurden in einem Bild vereint.

Erwähnen möchte ich auch die Möglichkeit, die Komposition mit PHOTOMERGE EXPOSURE manuell zu erstellen **5**. Pinseln Sie dazu die korrekt belichteten Bereiche mit dem Auswahlwerkzeug auf. Sie können die DECKKRAFT **6** einstellen, damit die Pinselstriche im Endfoto nicht zu stark zu sehen sind. Sollte das Bild nicht richtig ausgerichtet sein, beheben Sie dies mit dem Ausrichtungswerkzeug.

▲ Abbildung 29.24

Auch manuell lässt sich ein Bild aus einer Belichtungsreihe erstellen.

Inhalt

Einführung: Der rote Faden 27

TEIL I Der Fotoeditor

1.1	Der Sta	artbildschirm	35
1.2	Bilddat	eien im Fotoeditor öffnen	36
1.3	Neues	Bild anlegen	39
1.4	Dateie	n speichern	41
	1.4.1	Der Speichern-Dialog	41
	1.4.2	Wichtige Hinweise zum Speichern	43

2 Schnelle Bildkorrekturen im Fotoeditor

2.1.1 Werkzeuge im Schnell-Modus	47
2.1.2 Ansichten im Schnell-Modus	49
2.1.3 Der Bedienfeldbereich »Korrekturen«	
im Schnell-Modus	51
2.2 Die Schnellkorrekturen	52
2.2.1 Belichtung korrigieren	52
2.2.2 Beleuchtung	53
2.2.3 Farbe und Farbbalance korrigieren	54
2.2.4 Unschärfe korrigieren	54
2.2.5 Alles zusammen – die intelligente	
Korrektur	55
2.2.6 Rote Augen korrigieren	55
2.2.7 Bilder drehen und freistellen	58
2.2.8 Bildbereiche korrigieren	59
2.3 Effekte, Strukturen und Rahmen verwenden	61
2.3.1 Die Effekte	61
2.3.2 Die Strukturen	62
2.3.3 Die Rahmen	62

3 Der Assistent

3.1	Die Arbeitsoberfläche im Assistent-Modus	63
3.2	Assistent-Modus: Grundlagen	65
3.3	Assistent-Modus: Farbe	66
3.4	Assistent-Modus: Schwarzweiß	66
3.5	Assistent-Modus: Kreative Bearbeitungen	68
3.6	Assistent-Modus: Spezielle Bearbeitungen	70
3.7	Assistent-Modus: Photomerge-Funktionen	71
3 8	Der klassische Assistent-Workflow	72

4 Der Fotoeditor im Experte-Modus

4.1	Die Oberfläche im Schnellüberblick		
4.2	Die Menüleiste		
4.3	Die Werkzeugpalette im Überblick		
4.4	Die ein	zelnen Werkzeuge und ihre Funktion	80
	4.4.1	Anzeigen	80
	4.4.2	Auswählen	81
	4.4.3	Verbessern	82
	4.4.4	Zeichnen	82
	4.4.5	Ändern	83
	116	Vordorgrund und Hintorgrundfarbo	84
	4.4.0	volueigiunu- unu inniteigiunulaide	01
4.5	4.4.6 Werkze	ugoptionen	86
4.5 4.6	4.4.6 Werkze Der Fot	eugoptionen	86 86
4.5 4.6 4.7	4.4.6 Werkze Der Fot Die Bec	tobereich	86 86 87
4.5 4.6 4.7	4.4.6 Werkze Der Fot Die Bec 4.7.1	tobereich Grundlegender Arbeitsbereich	86 86 87 87
4.5 4.6 4.7	4.4.6 Werkze Der Fot Die Beo 4.7.1 4.7.2	tobereich Grundlegender Arbeitsbereich Benutzerdefinierter Arbeitsbereich	86 86 87 87 89
4.5 4.6 4.7	4.4.6 Werkze Der Fot Die Beo 4.7.1 4.7.2 4.7.3	vordergrund- und rinnergrundrarbe eugoptionen tobereich dienfelder Grundlegender Arbeitsbereich Benutzerdefinierter Arbeitsbereich Allgemeine Funktionen von	86 86 87 87 89
4.5 4.6 4.7	4.4.6 Werkze Der Fot Die Bec 4.7.1 4.7.2 4.7.3	eugoptionen tobereich dienfelder Grundlegender Arbeitsbereich Benutzerdefinierter Arbeitsbereich Allgemeine Funktionen von Bedienfelder	86 86 87 87 89 92
4.5 4.6 4.7	4.4.6 Werkze Der Fot Die Bec 4.7.1 4.7.2 4.7.3 4.7.4	eugoptionen tobereich Grundlegender Arbeitsbereich Benutzerdefinierter Arbeitsbereich Allgemeine Funktionen von Bedienfeldern Übersicht über die einzelnen	86 86 87 87 89 92
4.5 4.6 4.7	4.4.6 Werkze Der Fot Die Bec 4.7.1 4.7.2 4.7.3 4.7.4	eugoptionen tobereich Grundlegender Arbeitsbereich Benutzerdefinierter Arbeitsbereich Allgemeine Funktionen von Bedienfeldern Übersicht über die einzelnen Bedienfelder	86 86 87 87 89 92 93

5 Exaktes Arbeiten auf der Arbeitsoberfläche

5.1	Abbild	ungsgröße und Bildausschnitt	97		
5.2	Zoom -	- die Bildansicht verändern	98		
	5.2.1	Das Zoom-vverkzeug	98		
5.3	Das Ha	Ind-Werkzeug	101		
5.4	Das Na	vigator-Bedienfeld	103		
5.5	Das Do	okumentfenster	104		
	5.5.1	Informationen zum Bild – Titelleiste	104		
	5.5.2	Die Statusleiste	105		
	5.5.3	Mehrere Bilder im Fotoeditor	106		
	5.5.4	Schwebende Fenster im Fotoeditor			
		verwenden	107		
	5.5.5	Geöffnete Dokumentfenster anordnen	110		
	5.5.6	Die Farbe der Arbeitsoberfläche ändern	111		
5.6	Bilder	vergleichen	112		
5.7	Inform	Informationen zum Bild – das Informationen-			
	Bedien	feld	112		
5.8	Hilfsmi	ttel zum Ausrichten und Messen	114		
	5.8.1	Lineal	114		
	5.8.2	Raster verwenden und einstellen	115		
	5.8.3	Exaktes Ausrichten mit Hilfslinien	116		

TEIL II Der Organizer

6 Fotos in den Organizer importieren

6.1	Den Organizer starten 1	21
6.2	Fotos aus einer Vorgängerversion importieren 1	22
6.3	Dateien und Ordner importieren 1	22
6.4	Import von Kamera oder Kartenleser 1	28
6.5	Import vom Scanner 1	31
6.6	Abschnittsweise importieren 1	32

Die Arbeitsoberfläche des Organizers 7

7.1	1 Die Oberfläche des Organizers im			
	Schnel	lüberblick		
	7.1.1	Die Menüleiste 136		
	7.1.2	Bilderansicht im Medienbrowser		
		anpassen		
	7.1.3	Die Bedienfelder 141		
	7.1.4	Die verschiedenen Medienverwaltungs-		
		modi 143		
	7.1.5	»Erstellen« und »Teilen« 143		
7.2	Die Vo	llbildansicht – Diashow und		
	Verglei	chsansicht		
	7.2.1	Steuerung der Vollbildansicht		
	7.2.2	Vollbildansicht-Optionen147		
	7.2.3	Die Vergleichsansicht 148		
	7.2.4	Aktionsmenü 149		
	7.2.5	Tastenkürzel für die Vollbildansicht 149		
7.3	Schnel	le Sofortkorrektur im Organizer		
	7.3.1	Fotos drehen 152		
7.4	Vom O	rganizer zum Fotoeditor		

Fotos organisieren und verwalten 8

8.1	Der Katalog1		
8.2	Alben er	stellen und verwalten	160
8.3	Ordnera	nsicht	168
	8.3.1	Flache Ordneransicht – Listenansicht	168
	8.3.2	Volle Ordneransicht – Baumstruktur	168
	8.3.3	Ordner überwachen	170
	8.3.4	Befehle für die Ordneransicht	171
8.4	Stichwo	rt-Tags	172
	8.4.1	Nach Stichwort-Tags suchen	178
	8.4.2	Stichwort-Tags importieren und	
		exportieren	180
	8.4.3	Stichwort-Tags löschen	181
8.5	Alben, K	ategorien und Stichwort-Tags sortieren	182
8.6	Automat	tische Smart-Tags und Auto-Kuratierung	183
	8.6.1	Suche nach Smart-Tags	184
	8.6.2	Smart-Tags löschen	184

	8.6.3	Die Auto-Kuratierung	184
	8.6.4	Smart-Tags und Auto-Kuratierung	
		(de-)aktivieren	185
8.7	Bilder b	ewerten	186
8.8	Persone	nfotos verwalten	187
	8.8.1	Mehrere Personen komfortabel	
		benennen	189
	8.8.2	Personen einzeln über den	
		Medienbrowser benennen	193
	8.8.3	Personen manuell hinzufügen	194
	8.8.4	Verwaltung der benannten Personen	
		im Personen-Modus	195
	8.8.5	Personen-Tags	199
8.9	Orte ers	tellen und verwalten	201
	8.9.1	Der Orte-Modus	201
	8.9.2	Steuerung der Landkarte	203
	8.9.3	Neue Orte hinzufügen	204
	8.9.4	Orte nachträglich bearbeiten	207
	8.9.5	Ortsinformationen entfernen	209
	8.9.6	Benutzerdefinierten Ortsnamen	
		hinzufügen	210
	8.9.7	Bilder schnell finden über den	
		Orte-Modus	211
	8.9.8	Ort-Tags	213
	8.9.9	Standortinformationen anwenden	214
8.10	Ereignis	se erstellen und verwalten	215
	8.10.1	Ereignisse bearbeiten	220
	8.10.2	Ereignis-Tags	222
8.11	Automa	tische Kreationen	223
	8.11.1	Automatische Kreationen verwalten	224
	8.11.2	Fotocollagen oder Diashows erstellen	
		und Effekte anwenden	225
8.12	Versions	ssätze und Fotostapel	226
	8.12.1	Stapel erzeugen	228
	8.12.2	Versionssatz erzeugen	229
	8.12.3	Stapel und Versionssatz sortieren,	
		aufheben und entfernen	230
	8.12.4	Fotostapel und Versionssatz kombinieren	230
8.13	Bildinfo	rmationen	231

8.14	Nach Bil	dern suchen	233
	8.14.1	Suche nach speziellen Tags	233
	8.14.2	Details (Metadaten)	235
	8.14.3	Medientyp	235
	8.14.4	Bearbeitungsverlauf	235
	8.14.5	Dateiname	236
	8.14.6	Alle fehlenden Dateien	236
	8.14.7	Versionssätze oder Fotostapel	236
	8.14.8	Suche nach visueller Ähnlichkeit	237
	8.14.9	Weitere Suchfunktionen	240
	8.14.10	Komfortable Suche mit Filter	240
8.15	Bilder si	chern und exportieren	243
	8.15.1	Katalog mitsamt Bildern sichern	
		und wiederherstellen	243
	8.15.2	Backup der Katalogstruktur ohne Bilder	246
	8.15.3	Medien auf Wechseldatenträger	
		verschieben/kopieren	247
	8.15.4	Ausgewählte Medien verschieben	249
	8.15.5	Medien als neue Datei(en) exportieren	250
8.16	Workflo	w für die Medienverwaltung	251

TEIL III Bildkorrektur

.

Grundlegendes zur Bildkorrektur 9

9.1	Vorgeh	Vorgehensweise für eine gute Korrektur 255			
	9.1.1	Kann man alles reparieren,			
		was kaputt ist?	. 256		
	9.1.2	Die Korrektur planen	. 256		
	9.1.3	Der richtige Bildmodus	. 256		
	9.1.4	Verwenden Sie Techniken für die			
		nicht-destruktive Bearbeitung	. 256		
	9.1.5	Flexibel arbeiten mit Einstellungsebenen	257		
9.2	Arbeits	schritte rückgängig machen	. 262		
	9.2.1	Rückgängig per Tastatur und Menü	. 262		
	977	Das Rückgängig Protokoll vorwondon	262		

Das Rückgängig-Protokoll verwenden 263 9.2.2

10 Belichtung korrigieren

10.1	Das Hist	togramm – die Tonwertverteilung im Bild	265
10.2	Histogra 10.2.1 10.2.2 10.2.3	mme richtig analysieren Histogramm dunkler Bilder Histogramm heller Bilder Histogramm kontrastarmer Bilder	267 268 268 269
10.3	Die Tonv	wertkorrektur	270
10.4	Die Tony 10.4.1 10.4.2 10.4.3 10.4.4	wertkorrektur in der Praxis Flaue Bilder korrigieren Zu dunkle und zu helle Bilder Farbstich entfernen Unter- oder überbelichtete Bilder retten	272 272 274 276 279
10.5	Dunsten	tfernung	283
10.6	Auto-To	nwertkorrektur	284
10.7	Automa	tische intelligente Farbtonbearbeitung	285
10.8	Farbkurv	ven anpassen	286
10.9	Detailar	beit: Werkzeuge zum Nachbelichten	
	und Abv	vedeln	287
10.10	Der Dial 10.10.1 10.10.2 10.10.3	og »Helligkeit/Kontrast« Nachteile Auto-Kontrast Helligkeit und Kontrast mit der	290 292 292
		Tonwertkorrektur	292
	10.10.4	Farbvariationen und Farbkurven	293
10.11	Der Dial	og »Tiefen/Lichter«	293
10.12	Die Mitt	teltöne mit Klarheit aufpeppen	294

11 Farbkorrektur

11.1	Farbstich ermitteln
11.2	Farbstich mit einem Mausklick entfernen
11.3	Farbton und Sättigung anpassen 301
11.4	Farbton, Farbsättigung und Farbbalance mit
	dem Schnell-Modus
11.5	Hauttöne anpassen

TEIL IV Adobe Camera Raw

12 Das Raw-Format

12.1	Das Raw-Format	309
12.2	Ein Standard für alle Raw-Formate mit dem	
	DNG-Format	310
12.3	Die Vorentwicklung in der Kamera	310
12.4	Der Aufbau einer Raw-Datei	311

13 Bilder im Raw-Format bearbeiten

13.1	Raw-Da	ateien importieren 313
13.2	Die Bas	isfunktionen des Camera-Raw-Plug-ins 313
	13.2.1	Bilder in Camera Raw öffnen 314
	13.2.2	Werkzeuge für die Ansicht 316
	13.2.3	Das Histogramm
	13.2.4	Dateiausgabe-Option (Farbtiefe) 317
	13.2.5	Rückgängig machen und Zurücksetzen 317
	13.2.6	Filmstreifen
	13.2.7	Vorher-Nachher-Ansicht 319
	13.2.8	Camera-Raw-Voreinstellungen
13.3	Grundle	egende Bildkorrekturen mit Camera Raw 320
	13.3.1	Prozessversion umstellen 321
	13.3.2	Automatik und Schwarzweißmodus 321
	13.3.3	Das Profil für ein Bild festlegen 322
	13.3.4	Weißabgleich 323
	13.3.5	Tonwertanpassung 325
	13.3.6	Klarheit, Dynamik und Farbsättigung 326
	13.3.7	Automatische Korrekturen 327
	13.3.8	Schärfen und Rauschreduzierung 327
13.4	Weitere	Werkzeuge
13.5	Arbeit s	sichern oder im Fotoeditor öffnen
13.6	Ein einf	acher Workflow mit Camera Raw
13.7	JPEG-B	ilder mit Camera Raw bearbeiten

TEIL V Zuschneiden und Ausrichten

14 Zuschneiden, ausstechen und neu zusammensetzen

14.1	Bilder z	uschneiden	343
	14.1.1	Das Freistellungswerkzeug	343
	14.1.2	Bildausschnitt mit Zahlenwerten	
		definieren	344
	14.1.3	Bildausschnitte mit der Maus definieren	344
	14.1.4	Bildausschnitt vorschlagen lassen	345
	14.1.5	Raster anzeigen	346
	14.1.6	Freistellen nach einer Auswahl	350
	14.1.7	Scans aufteilen	350
14.2	Das Au	sstecher-Werkzeug	352
14.3	Hinterg	ründe strecken – das Neu-zusammen-	
	setzen-	Werkzeug	353

15 Bilder ausrichten

15.1	Bilder g	gerade ausrichten	361
	15.1.1	Automatisch gerade ausrichten	364
	15.1.2	Weitere Möglichkeiten zum geraden	
		Ausrichten	364
15.2	Perspek	tive korrigieren	364
15.3	Perspek	tivisches Freistellungswerkzeug	369
15.4	Photom	nerge – Panoramen & Co	371
	15.4.1	Panoramabilder erstellen	371
	15.4.2	Weitere Photomerge-Funktionen	375

TEIL VI Schärfen und Weichzeichnen

16 Bilder schärfen

16.1	Allgeme	eines zum Thema Schärfen	383
	16.1.1	Was ist Schärfe, und wie entsteht sie?	383
	16.1.2	und wie macht Photoshop Elements	
		das?	384
16.2	Fehler b	peim Schärfen	384

16.3	Unscha	rf maskieren	6
16.4	Schärfe einstellen		
16.5	Schärfe	-Tricks für Profis	9
	16.5.1	Schärfen mit Hochpass 389	9
	16.5.2	Partielle Schärfung	1
	16.5.3	Tonwertkorrektur 394	4
16.6	Der Sch	arfzeichner	5
16.7	Verwacl	klungen reduzieren 399	5

17 Bilder weichzeichnen

17.1	Anwendungsgebiete für das Weichzeichnen 39	9
17.2	Gaußscher Weichzeichner 400	0
17.3	Selektiver Weichzeichner 40	3
17.4	Bewegungsunschärfe 40	5
17.5	Radialer Weichzeichner 40	6
17.6	Matter machen 40	8
17.7	Der Weichzeichner und der Wischfinger 40	8

TEIL VII Schwarzweiß und Farbveränderungen

18 Schwarzweißbilder

18.1	Was bee	deutet eigentlich »Schwarzweiß«?
18.2	Schwarz	zweißbilder erstellen 412
	18.2.1	Farben teilweise entfernen – Color Key 412
	18.2.2	In Schwarzweiß konvertieren 416
	18.2.3	Helligkeitsstufen gezielter anpassen 418
	18.2.4	»Schwarzweiß« im Assistent-Modus 419
	18.2.5	Camera Raw 419
	18.2.6	Schwarzweißbilder einfärben 420
	18.2.7	Schwellenwert 423

19 Farbverfremdung

19.1	Bilder t	onen	425
	19.1.1	Bilder färben mit »Farbton/Sättigung«	425
	19.1.2	Fotofilter einsetzen	426
	19.1.3	Tonen über die Tonwertkorrektur	427
19.2	Bilder n	nit Verlaufsfarben tonen	427
19.3	Tontren	nung	429
19.4	Umkeh	ren	429
19.5	Farbton	verschieben	430
19.6	Farben	ersetzen	434

TEIL VIII Die Mal- und Füllwerkzeuge

20 Mit Farben malen

20.1	Farben	einstellen	439
	20.1.1	Farbwahlbereich: Vorder- und	
		Hintergrundfarbe	439
	20.1.2	Der Farbwähler	440
	20.1.3	Das Farbfelder-Bedienfeld	442
	20.1.4	Farbe mit dem Farbwähler-Werkzeug	
		auswählen	445
20.2	Die Ma	lwerkzeuge	447
	20.2.1	Das Pinsel-Werkzeug	447
	20.2.2	Der Impressionisten-Pinsel	451
	20.2.3	Das Farbe-ersetzen-Werkzeug	452
	20.2.4	Der Buntstift	453
	20.2.5	Der Radiergummi	454
	20.2.6	Der Hintergrund-Radiergummi	455
	20.2.7	Der Magische Radiergummi	456
	20.2.8	Das Smartpinsel-Werkzeug	458
	20.2.9	Das Detail-Smartpinsel-Werkzeug	463
20.3	Pinsel-	und Werkzeugspitzen	464
	20.3.1	Werkzeugspitzen auswählen und ein-	
		stellen über die Werkzeugoptionen	464
	20.3.2	Darstellung der Werkzeugspitzen	
		am Bildschirm	465
	20.3.3	Pinselspitzen verwalten	466
	20.3.4	Der Musterpinsel des Assistent-Modus	469

21 Flächen und Konturen füllen

21.1	Flächen	füllen 471
	21.1.1	Das Füllwerkzeug 471
	21.1.2	Ebene füllen 472
	21.1.3	Auswahl füllen 473
	21.1.4	Muster erstellen und verwalten 474
21.2	Kontur f	f üllen
21.3	Das Ver	laufswerkzeug
21.4	Der Vorg	gaben-Manager 481

TEIL IX Auswahlen

22 Einfache Auswahlen erstellen

22.1	Auswah	lwerkzeuge im Überblick 487
22.2	Auswah	Irechteck und -ellipse 489
	22.2.1	Werkzeugoptionen 489
	22.2.2	Die Werkzeuge im Einsatz 490
22.3	Auswah	lbefehle im Menü 491
22.4	Auswah	len kombinieren 493
22.5	Auswah	len nachbearbeiten 494
	22.5.1	Weiche Kante 494
	22.5.2	Glätten 496
	22.5.3	Kante verbessern 496
	22.5.4	Auswahl verändern 499
	22.5.5	»Auswahl vergrößern« und
		»Ähnliches auswählen« 500
	22.5.6	Auswahl transformieren 500
22.6	Auswah	len verwalten
	22.6.1	Auswahl speichern
	22.6.2	Auswahl laden 501
	22.6.3	Auswahl löschen 501
22.7	Wichtig	e Arbeitstechniken 502
	22.7.1	Auswahllinie verschieben 502
	22.7.2	Auswahlinhalt verschieben 502
	22.7.3	Auswahlinhalt löschen 503
	22.7.4	Auswahl duplizieren 504
	22.7.5	Auf neuer Ebene weiterarbeiten 504

23 Komplexe Auswahlen erstellen

23.1	Die Lass	o-Werkzeuge	507
	23.1.1	Das einfache Lasso	507
	23.1.2	Das Magnetische Lasso	508
	23.1.3	Das Polygon-Lasso	511
23.2	Die Fun	ktion »Motiv auswählen«	512
23.3	Der Zau	berstab	513
23.4	Das Sch	nellauswahl-Werkzeug	515
23.5	Der Aus	wahlpinsel	520
23.6	Auswah	l verbessern-Pinselwerkzeug	522
23.7	Das Aut	omatische Auswahl-Werkzeug	530
23.8	Welches	Auswahlwerkzeug ist das beste?	532

TEIL X Ebenen

24 Ebenen in Photoshop Elements

24.1	Das Ebe	enen-Prinzip	535
24.2	Transpa	renz und Deckkraft	537
	24.2.1	Ebenentransparenz	537
	24.2.2	Ebenen-Deckkraft	538
24.3	Typen v	on Ebenen	538
	24.3.1	Hintergrundebenen	538
	24.3.2	Bildebenen	540
	24.3.3	Einstellungsebenen	540
	24.3.4	Textebenen	541
	24.3.5	Formebenen	542

25 Das Ebenen-Bedienfeld

25.1	Überbli	ck über das Ebenen-Bedienfeld	543
25.2	Ebenen	auswählen	545
	25.2.1	Aktuell bearbeitete Ebene	545
	25.2.2	Ebene auswählen	545
	25.2.3	Auswahlen aus Ebenenpixeln erstellen	546
	25.2.4	Mehrere Ebenen auswählen	547
	25.2.5	Sichtbarkeit der Ebenen	548

Trendfrisuren Diese Langhaar- Frisuren sind jetzt angesagt	6	Modetrends im Sommer
Viunche V-Star Heidi Blum r ie Stadt in der aktu arty-Mode.	rockt iellsten	
Frauen im Trend Diesen Frauen gehört die Zukunft. Von Eva	Die Rei das kom	setrends für mende Jahr

Grün , Steffi von Blau bis Tania Frech

Traumstrände und die besten Hotels in Mexico

Flared Pants, Knallfarben, Ethno-Mix, Make-ups und die schönsten Accessoires der aktuellen Saison

Zwischen Trends und Traditionen

25.3	Ebenen	anlegen und löschen 549)
	25.3.1	Neue Ebene durch Duplizieren 549)
	25.3.2	Neue Ebene durch Einkopieren 550)
	25.3.3	Ebenen löschen 551	1
	25.3.4	Ebenen schützen 551	1
25.4	Ebenen	verwalten	2
	25.4.1	Ebenen benennen 552	2
	25.4.2	Ebenen verknüpfen 552	2
	25.4.3	Ebenen anordnen 553	3
	25.4.4	Ebenen gruppieren 554	1
	25.4.5	Miniaturansicht ändern 557	7
	25.4.6	Ebenen reduzieren 558	3
	25.4.7	Bilder mit Ebenen speichern 559)

26 Transformieren, Skalieren, Vergrößern und Verkleinern

26.1	Bildgröß	e, Auflösung und Arbeitsfläche ändern	561
	26.1.1	Der Bildgröße-Dialog	561
	26.1.2	Dokumentgröße für den Druck ändern	563
26.2	Bildfläch	ne erweitern	564
26.3	Ebenen	transformieren	565
	26.3.1	Ebenen skalieren	566
	26.3.2	Ebenen drehen	567
	26.3.3	Ebene neigen	568
	26.3.4	Ebenen verzerren	569
	26.3.5	Ebene verkrümmen	570
26.4	Bild als	Smartobjekt einfügen	574
26.4 26.5	Bild als Perspek	Smartobjekt einfügen tivisches Freistellungswerkzeug	574 576
26.4 26.5 26.6	Bild als Perspek Ebenen	Smartobjekt einfügen tivisches Freistellungswerkzeug verschieben, ausrichten und verteilen	574 576 577
26.4 26.5 26.6	Bild als Perspekt Ebenen 26.6.1	Smartobjekt einfügen tivisches Freistellungswerkzeug verschieben, ausrichten und verteilen Ebeneninhalte verschieben	574 576 577 577
26.4 26.5 26.6	Bild als Perspekt Ebenen 26.6.1 26.6.2	Smartobjekt einfügen tivisches Freistellungswerkzeug verschieben, ausrichten und verteilen Ebeneninhalte verschieben Mehrere Ebenen untereinander	574 576 577 577
26.4 26.5 26.6	Bild als Perspekt Ebenen 26.6.1 26.6.2	Smartobjekt einfügen tivisches Freistellungswerkzeug verschieben, ausrichten und verteilen Ebeneninhalte verschieben Mehrere Ebenen untereinander ausrichten	574 576 577 577 578
26.4 26.5 26.6	Bild als Perspekt Ebenen 26.6.1 26.6.2 26.6.3	Smartobjekt einfügen tivisches Freistellungswerkzeug verschieben, ausrichten und verteilen Ebeneninhalte verschieben Mehrere Ebenen untereinander ausrichten Ebenen verteilen	574 576 577 577 578 579
26.4 26.5 26.6 26.7	Bild als Perspekt Ebenen 26.6.1 26.6.2 26.6.3 Schnittm	Smartobjekt einfügen tivisches Freistellungswerkzeug verschieben, ausrichten und verteilen Ebeneninhalte verschieben Mehrere Ebenen untereinander ausrichten Ebenen verteilen masken	574 576 577 577 578 579 579
26.4 26.5 26.6 26.7	Bild als Perspekt Ebenen 26.6.1 26.6.2 26.6.3 Schnittm 26.7.1	Smartobjekt einfügen tivisches Freistellungswerkzeug verschieben, ausrichten und verteilen Ebeneninhalte verschieben Mehrere Ebenen untereinander ausrichten Ebenen verteilen schnittmasken erzeugen	574 576 577 577 578 579 579 581

27 Füllmethoden von Ebenen

27.1	Füllmethoden im Überblick	. 583
27.2	Füllmethoden für Ebenengruppen	. 587
27.3	Füllmethoden für Mal- und Retuschewerkzeuge	. 588

28 Ebenenmasken

28.1	Anwend	ungsgebiete von Ebenenmasken	591
28.2	Funktior	nsprinzip von Ebenenmasken	592
	28.2.1	Graustufenmaske und Alphakanal	594
	28.2.2	Maskieren und demaskieren	594
	28.2.3	Ebenenmaske bearbeiten	595
28.3	Befehle	und Funktionen	596
	28.3.1	Eine neue Ebenenmaske anlegen	596
	28.3.2	Ebenenmaske anwenden	598
	28.3.3	Ebenenmaske löschen	599
	28.3.4	Darstellungsmodi von Ebenenmasken	599
	28.3.5	Verbindung von Ebene und	
		Ebenenmaske	601
	28.3.6	Auswahlen und Ebenenmasken	602
28.4	Weitere	hilfreiche Funktionen	605

29 Fotocollagen und -montagen

29.1	Einfache	Montagen mit Ebenen	607
	29.1.1	Objekt in ein anderes Bild einmontieren	
		(mit Photomerge Compose)	612
	29.1.2	Grafikvorlagen einbinden	613
29.2	Einfache	Fotocollagen	616
29.3	Kontrast	umfang erweitern mit	
	Photome	erge Exposure	620

TEIL XI Reparieren und Retuschieren

20	Dil	detärun	TON
50		ustorung	SCII

30.1 H	Hinweise zur Retusche		627
--------	-----------------------	--	-----

30.2	Bildrause	chen entfernen	628
	30.2.1	Rauschen entfernen – die Automatik	629
	30.2.2	Staub und Kratzer	629
	30.2.3	Rauschen reduzieren	630
	30.2.4	Helligkeit interpolieren	630
	30.2.5	Rauschen reduzieren mit	
		Weichzeichnungsfiltern	631
	30.2.6	Bildrauschen mit Camera Raw reduzieren	631
	30.2.7	Bildrauschen entfernen oder nicht?	633
30.3	Bildrause	chen hinzufügen	635

31 Retuschewerkzeuge

31.1	Der Kop	pierstempel – Objekte klonen und	
	entfern	en 6	637
31.2	Muster	stempel 6	543
31.3	Reparat	cur-Pinsel und Bereichsreparatur-Pinsel 6	543
	31.3.1	Der Reparatur-Pinsel 6	543
	31.3.2	Der Bereichsreparatur-Pinsel	549
	31.3.3	Inhaltsbasierte Retusche6	50
	31.3.4	Assistent-Funktion zum Entfernen von	
		Objekten6	551
31.4	Inhaltss	sensitives Verschieben-Werkzeug6	52
31.5	Verflüss	s igen-Filter 6	558
31.6	Gesicht	smerkmale anpassen und Haut glätten 6	561

TEIL XII Mit Text und Formen arbeiten

32 Grundlagen zur Texterstellung

32.1	Text ein	geben
	32.1.1	Einzeiliger Text (Punkttext)
	32.1.2	Mehrzeiliger Text (Absatztext)
32.2	Text edi	tieren 673
	32.2.1	Text gestalten 673
	32.2.2	Vertikales Textwerkzeug 679
	32.2.3	Teile eines Textes bearbeiten
	32.2.4	Textebene in eine Ebene umwandeln 681

Manchmal sollten wir einfach aufhören zu denken, und endlich anfangen zu leben.

33 Ebenenstile und -effekte

33.1	Wie werden Ebenenstile angewendet?	683
33.2	Vordefinierte Ebenenstile	684
33.3	Eigene Effekte – Ebenenstile anpassen	685
33.4	Effekte, Filter und Stile	687

34 Kreative Textgestaltung

34.1	Text-Bil	d-Effekte	689
	34.1.1	Das Textmaskierungswerkzeug	689
	34.1.2	Texte und Schnittmasken	690
	34.1.3	Fotomontagen mit Text	691
	34.1.4	Fototext mit dem Assistenten	696
34.2	Text auf	Formen bringen	697
34.2	Text auf 34.2.1	F Formen bringen Das Text-auf-Auswahl-Werkzeug	697 697
34.2	Text auf 34.2.1 34.2.2	F ormen bringen Das Text-auf-Auswahl-Werkzeug Text-auf-Form-Werkzeug	697 697 702
34.2	Text auf 34.2.1 34.2.2 34.2.3	F Formen bringen Das Text-auf-Auswahl-Werkzeug Text-auf-Form-Werkzeug Das Text-auf-eigenem-Pfad-Werkzeug	697 697 702 705
34.2	Text auf 34.2.1 34.2.2 34.2.3 34.2.4	Formen bringen Das Text-auf-Auswahl-Werkzeug Text-auf-Form-Werkzeug Das Text-auf-eigenem-Pfad-Werkzeug Text verkrümmen	697 697 702 705 709

35 Formen zeichnen mit Formwerkzeugen

35.1	Die Formwerkzeuge im Überblick 71	1
35.2	Formen auswählen, verschieben und	
	transformieren71	7

TEIL XIII Präsentieren und Teilen

36 Bilder im Internet teilen

36.1	Kleine [Dateigrößen und maximale Bildqualität	723
36.2	Pixelma	ße anpassen	724
36.3	Bilder fü	ür das Web speichern	725
36.4	Stapelve	erarbeitung	730
36.5	Animier	te Bilder	731
	36.5.1	Bewegte Fotos	731
	36.5.2	Bewegte Überlagerungen	732
36.6	Zitatgra	fik	733

 36.7
 Flickr, YouTube, Twitter und Vimeo
 734

 36.8
 Fotos per E-Mail verschicken
 735

 36.8.1
 Bilder als PDF-Diashow versenden
 738

 36.9
 Metadaten
 738

 36.9.1
 Die Exif-Daten
 738

 36.9.2
 Die IPTC-Daten
 739

 36.9.3
 Die XMP-Daten
 739

 36.9.4
 Metadaten anzeigen lassen
 739

37 Bilder präsentieren

37.1	Eine Dia	ashow erstellen743
37.2	Fotocoll	lagen
37.3	Noch m	ehr Möglichkeiten zur Weitergabe
	37.3.1	Post- und Grußkarten erstellen 756
	37.3.2	Einen Bildband erstellen 759
	37.3.3	Fotokalender erstellen 759
	37.3.4	CD-/DVD-Hüllen und CD/DVD-Etikett
		erstellen760
	37.3.5	Adobe Partner-Dienste
37.4	Fotoabz	z üge drucken
	37.4.1	Drucken aus dem Fotoeditor
	37.4.2	Drucken aus dem Organizer
	37.4.3	Ein Bild mehrmals auf eine Seite drucken –
		Bildpaket
	37.4.4	Mehrere Bilder drucken 768
	37.4.5	Kontaktabzug769

G

В

Anhang

A	Voreinstellungen im Überblick	773
В	Grundlagen zu digitalen Bildern	795
С	Zusatzmodule, Aktionen und Plug-ins	813
D	Die Beispieldateien zum Buch	817

81	1	8	ξ
8		1	18

Workshops

Schnelle Bildkorrekturen im Fotoeditor

► Einzelne Bildteile einfärben 59

Fotos in den Organizer importieren

► Fotos von der Kamera oder vom Kartenleser laden 128

Fotos organisieren und verwalten

	Ein neues Album erstellen	160
►	Album nach Metadaten erzeugen	165
►	Stichwort-Tags und neue Unterkategorien verwenden	173
►	Neue Stichwort-Kategorie erstellen	176
	Gefundene Personen benennen und verwalten	189
	Einem Bild Ortsinformationen hinzufügen	204
►	Ortsinformationen nachträglich bearbeiten	207
	Ein Ereignis im Register »Vorgeschlagen« erstellen	215
	Ein Ereignis manuell erstellen	218
►	Nach visuell ähnlichen Bildern suchen	237
	Suchen mit dem Suchfilter	241

Grundlegendes zur Bildkorrektur

► Einstellungsebenen zur Bildkorrektur verwenden 258

Belichtung korrigieren

	Kontrast verbessern	272
►	Bild aufhellen	275
►	Farbstich entfernen	276
►	Überbelichtung ausgleichen	279
►	Unterbelichtung aufhellen	281
►	Einzelne Bildpartien aufhellen	288
►	Beleuchtung korrigieren	293

Farbkorrektur

	Farbmischung bestimmen		298
--	------------------------	--	-----

Bilder im Raw-Format bearbeiten

Zuschneiden, ausstechen und neu zusammensetzen

Bild optimal zuschneiden	 347
Bild neu zusammensetzen	 355

Bilder ausrichten

- ► Gruppenbilder optimieren 376

Bilder schärfen

Bilder weichzeichnen

► Schärfentiefe reduzieren 400

Schwarzweißbilder

- ► Ausgewählte Farben erhalten 412
- ► Bilder in Schwarzweiß konvertieren 416
- Schwarzweiß mit Farbton/Sättigung 418
- ► Ein Schwarzweißbild nachkolorieren 420

Farbverfremdung

- ► Farben im Farbumfang verschieben 430

Mit Farben malen

- Bildkorrektur mit dem Smartpinsel-Werkzeug 459
- ► Bildschutz mit Wasserzeichen 467

Flächen und Konturen füllen

- ► Eigene Verläufe erstellen 478
- ► Eine Untergruppe innerhalb einer Bibliothek erstellen 483

Komplexe Auswahlen erstellen

- ▶ Person mit Haaren auswählen und freistellen 516
- ► Das Auswahl verbessern-Pinselwerkzeug verwenden ... 524

Transformieren, Skalieren, Vergrößern und Verkleinern

► Ebenenobjekt per Transformation einmontieren 571

Fotocollagen und -montagen

►	Objekt in ein anderes Bild einmontieren	
	(der manuelle Weg)	608
►	Individuelle Bildhintergründe mit Ebenenmasken	613
►	Eine einfache Fotocollage	616
►	Automatische DRI-Montage	621

Bildstörungen

Retuschewerkzeuge

	Unerwünschte Bildteile mit dem Kopierstempel		
	entfernen	6	;39
►	Unerwünschte Objekte mit dem Reparatur-Pinsel		
	aus dem Bild entfernen	6	545
►	Hautunreinheiten auf Porträts korrigieren	6	547
►	Bildmotiv verschieben	6	53
►	Kleidergröße anpassen mit dem Verflüssigen-Filter .	6	58
►	Gesichtsmerkmale anpassen	6	62

Kreative Textgestaltung

►	Text in ein Foto montieren	691
►	Text auf eine Auswahl schreiben	698
►	Text auf eine Form schreiben	703
►	Text auf Pfad schreiben	706

Bilder im Internet teilen

	Bilder für das Web speichern	727
►	Fotos per E-Mail versenden	737

Bilder präsentieren

	Diashow erstellen	743
►	Fotocollage erstellen	752
►	Eine Grußkarte oder einen Flyer erstellen	756
►	Bild auf Fotopapier (10 × 15 cm) drucken	763
►	Aktionen nachinstallieren	815

